

ANHANG DES UZIN UTZ KONZERNS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2007

ANLAGESPIEGEL	3
SEGMENTBERICHTERSTATTUNG	3
SEGMENTBERICHTERSTATTUNG	4
ALLGEMEINE ANGABEN	7
BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE	8
ANWENDUNG DER INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS	8
KONSOLIDIERUNGSKREIS	9
<i>Änderungen im Konsolidierungskreis</i>	9
<i>Zweckgesellschaften (SPE)</i>	14
<i>Assoziierte Unternehmen und Joint Ventures</i>	14
<i>Nicht einbezogene Gesellschaften</i>	15
KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE	18
WÄHRUNGSUMRECHNUNG.....	19
ANNAHMEN UND SCHÄTZUNGEN	21
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE	22
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE	25
IMPAIRMENT	27
RÜCKSTELLUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN	28
LEASING	29
<i>Der Konzern als Leasingnehmer</i>	29
<i>Der Konzern als Leasinggeber</i>	30
FREMDKAPITALKOSTEN	30
ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND	30
UMSATZERLÖSE/ERTRAGSREALISIERUNG	31
FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN	31
STEUERN.....	32
DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE.....	33
ANGABEN ZUR KONZERNBILANZ	34
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE	34
<i>Immaterielle Vermögenswerte</i>	34
<i>Geschäfts- oder Firmenwerte</i>	35
<i>Sachanlagen</i>	36
<i>Finanzanlagen</i>	37
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE.....	38
<i>Vorräte</i>	38
<i>Forderungen und sonstige Vermögenswerte</i>	38
<i>Flüssige Mittel</i>	40
<i>Kapitalsteuerung</i>	40
EIGENKAPITAL/EIGENE AKTIEN/ANTEILE ANDERER GESELLSCHAFTER	41
<i>Gezeichnetes Kapital</i>	41

<i>Genehmigtes Kapital</i>	41
<i>Kapitalrücklagen</i>	42
<i>Gewinnrücklagen</i>	42
<i>Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung</i>	43
<i>Absetzungsposten für eigene Anteile</i>	43
<i>Anteile anderer Gesellschafter</i>	43
RÜCKSTELLUNGEN	44
<i>Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</i>	45
<i>Altersversorgungspläne</i>	45
<i>Sonstige Rückstellungen</i>	47
<i>Angaben zu Altersteilzeitmodellen</i>	48
<i>Verbindlichkeiten</i>	49
<i>Finanzrisikomanagement und derivative Finanzinstrumente</i>	50
<i>Zuwendungen der öffentlichen Hand</i>	56
LEASING	56
<i>Der Konzern als Leasingnehmer</i>	56
<i>Der Konzern als Leasinggeber</i>	58
LATENTE STEUERN	58
ANGABEN ZUR KONZERN - GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	60
UMSATZERLÖSE	60
SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE	60
MATERIALAUFWAND	61
PERSONALAUFWAND/MITARBEITER	61
SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN	62
FINANZAUFWENDUNGEN	62
FINANZERTRÄGE	62
STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG/ LATENTE STEUERN	63
ERGEBNIS MINDERHEITEN	64
SONSTIGE ANGABEN	64
ERGEBNIS JE AKTIE	64
ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG	65
ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG	66
HAFTUNGSVERHÄLTNISSE	70
BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN PERSONEN	70
ORGANE DER UZIN UTZ AKTIENGESELLSCHAFT	72
GESAMTBEZÜGE UND ANTEILSBESITZ	73
ENTSPRECHENSERKLÄRUNG NACH § 161 AKTG	74
HINTERLEGUNG	74
ANGABEN NACH § 160 ABS. 1 AKTG	74
HONORAR FÜR DIE ABSCHLUSSPRÜFUNG	75
DIVIDENDENVORSCHLAG	75
GLOSSAR	77

ANLAGESPIEGEL

Anlagespiegel in TEUR																	
Historische Anschaffungskosten									Abschreibungen							Nettowert	
	Vortrag	Unterschiedsbeträge aus der Währungs umrechnung	Zugang	Zugang aus Erstkonsolidierung	Zuschreibung	Abgang	Umbuchungen	Endbestand	Vortrag	Unterschiedsbeträge aus der Währungs umrechnung	Zugang	Differenz aus Währungs umrechnungen (GuV / Bilanz)*	Zugang aus Erstkonsolidierung	Abgang	Endbestand	aktuell	Vortrag
A. Immaterielle Vermögenswerte																	
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten	8.127	-82	499	702	0	7	219	9.457	2.487	-8	714	1	24	6	3.211	6.247	5.639
2. Firmenwerte	22.918	-30	94	5.263	0	0	0	28.244	3.025	0	0	0	0	0	3.025	25.219	19.893
	31.045	-113	592	5.965	0	7	219	37.701	5.512	-8	714	1	24	6	6.236	31.465	25.532
B. Sachanlagen																	
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	34.068	87	107	1.236	0	0	3.917	39.415	9.142	10	837	-3	0	0	9.989	29.426	24.926
2. Technische Anlagen und Maschinen	34.871	-18	1.272	560	1	191	538	37.033	15.164	-21	2.100	-6	500	133	17.611	19.422	19.707
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.421	-37	1.482	954	0	924	106	16.002	8.635	-27	1.240	1	91	562	9.377	6.625	5.786
4. Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen und Anlagen im Bau	4.171	-106	3.416	0	0	9	-4.779	2.692	0	0	0	0	0	0	0	2.692	4.171
	87.531	-75	6.276	2.749	1	1.123	-219	95.141	32.941	-38	4.176	-8	591	694	36.976	58.165	54.590
C. Finanzanlagen																	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	538	0	26	-228	0	0	0	336	260	0	0	0	0	0	260	76	279
2. Beteiligungen	85	0	0	0	0	0	0	85	60	0	0	0	0	0	60	25	25
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	9	0	0	0	0	9	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	9
4. Sonstige Ausleihungen	22	0	131	0	0	10	0	143	0	0	0	0	0	0	0	143	22
	655	0	157	-228	0	19	0	564	320	0	0	0	0	0	320	245	335
	119.231	-188	7.026	8.486	1	1.149	0	133.407	38.773	-46	4.890	-7	616	701	43.532	89.875	80.457

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG GEOGRAPHISCH NACH DEM STANDORT DER VERMÖGENSWERTE

Segmentberichterstattung geographisch nach dem Standort der Vermögenswerte in TEUR		Inland	Ausland	Sonstiges/ Konsolidierung	Gesamt Konzern
Außenumsatz		89.959	76.178	0	166.137
	Vorjahr	82.604	69.463	17	152.083
Innenumsatz		25.480	3.491	-28.972	0
	Vorjahr	22.404	2.142	-24.546	0
Umsätze gesamt		115.440	79.669	-28.972	166.137
	Vorjahr	105.008	71.605	-24.530	152.083
Segmentergebnis		7.519	6.457	-5.396	8.580
	Vorjahr	7.646	5.875	-5.261	8.260
Vermögen		122.659	55.217	-22.922	154.954
	Vorjahr	107.555	51.793	-22.390	136.959
Schulden		12.237	19.939	62.099	94.275
	Vorjahr	9.515	17.431	54.730	81.675
Investitionen		12.618	7.197	-4.919	14.896
	Vorjahr	2.682	4.667	0	7.349
Abschreibungen		3.220	1.663	0	4.882
	Vorjahr	3.028	1.629	204	4.860
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen (außer AfA)		761	527	0	1.287
	Vorjahr	739	782	0	1.521

Überleitung des Segmentvermögens in TEUR	2007	2006
Segmentvermögen Inland	122.659	107.555
Segmentvermögen Ausland	55.217	51.793
Operatives Segmentvermögen	177.876	159.348
Körperschaftsteuerforderung	1.008	864
Aktive latente Steuern	1.105	413
Darlehen gegenüber verbundenen Unternehmen	3.180	750
Nicht operatives Vermögen	5.293	2.027
Konsolidierungen	-28.215	-24.417
Summe Aktiva	154.954	136.959

Überleitung der Segmentsschulden in TEUR	2007	2006
Segmentsschulden Inland	12.237	9.515
Segmentsschulden Ausland	19.939	17.431
Operative Segmentsschulden	32.176	26.946
Passive latente Steuern im Inlands- und Auslandssegment	7.984	8.315
Ertragssteuerrückstellungen	-342	104
Sonstige Rückstellungen	128	105
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	62.402	50.721
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.939	2.254
Darlehen gegenüber verbundenen Unternehmen	750	750
Nicht operative Schulden	72.861	62.249
Eigenkapital	60.679	55.283
Konsolidierungen	-10.762	-7.519
Summe Passiva	154.954	136.959

Überleitung des Segmentergebnisses in TEUR	2007	2006
Segmentergebnis Inland	7.519	7.646
Segmentergebnis Ausland	6.457	5.875
Operatives Segmentergebnis	13.976	13.521
Erträge aus Beteiligungen	1.670	1.617
Zinserträge	299	380
Zinsaufwendungen	-2.616	-2.602
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-2.606	-2.247
Nicht operatives Ergebnis	-3.252	-2.853
Konsolidierung	-2.144	-2.409
Summe Jahresüberschuss	8.580	8.260

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG NACH GESCHÄFTSFELDERN

Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern in TEUR	VWSe für Bodenbeläge	VWSe für Fliese & Nat.stein	VWSe & Zubehör für Parkett	WSE zur Unt.grundbearbt g.	Sonstige VWSe/ Zubehör	Konso- lidierung	Gesamt Konzern
Außenumsatz	47.569	12.171	28.444	42.429	35.525	0	166.137
Vorjahr	45.581	11.057	23.515	40.210	31.704	17	152.083
Vermögen	48.920	13.181	29.910	47.299	38.566	-22.922	154.954
Vorjahr	46.282	11.845	24.015	44.188	33.018	-22.390	136.959
Investitionen	4.097	1.104	2.505	3.961	3.230	0	14.896
Vorjahr	2.134	546	1.108	2.038	1.523	0	7.349

Erläuterung zur Segmentberichterstattung:

VWSe = Verlegewerkstoffe; WSE = Werkstoffe

Umsätze mit Berücksichtigung von Bestandsveränderungen im Konzern
ohne Berücksichtigung von Bestandsveränderungen in den einzelnen Segmenten.

ALLGEMEINE ANGABEN

Die Uzin Utz AG ist an der Frankfurter Börse im Segment General Standard gelistet. Die Konzernmuttergesellschaft ist die Uzin Utz AG mit Sitz in Ulm, Deutschland. Die Gesellschaft ist eingetragen in das Handelsregister des Amtsgerichtes Ulm. Das Geschäftsjahr des Uzin Utz Konzerns (im Folgenden auch Uzin Utz Gruppe) entspricht dem Kalenderjahr.

Als Systempartner des Handwerks widmet sich der Uzin Utz Konzern der vielschichtigen Aufgabe, Kunden wie Verarbeiter in allen Bereichen der Bodenverlegung professionell zu unterstützen. Bauchemische Produktsysteme für das Verlegen aller Arten von Bodenbelägen bis hin zur Oberflächenveredelung sowie Maschinen für die Bodenbearbeitung werden von den Konzernunternehmen selbst entwickelt, hergestellt und vertrieben.

Die Uzin Utz Gruppe ist in 30 Ländern vertreten, davon in 11 Länder mit eigenen Tochtergesellschaften.

Die Geschäftsschwerpunkte befinden sich überwiegend in Deutschland und den übrigen europäischen Märkten. Darüber hinaus ist die Unternehmensgruppe aber auch in Nordamerika und Asien tätig.

Die Produktionsstätten des Uzin Utz Konzerns befinden sich in Deutschland, Frankreich, der Schweiz, China, Indonesien, Polen und in den Niederlanden.

Die Berichterstattung erfolgt in TEUR. Durch die Erstellung des Jahresabschlusses in TEUR kann es bei der Addition zu Rundungsdifferenzen kommen, da die Berechnungen der Einzelposten auf Zahlen in EUR basieren.

Alle Vorjahreszahlen sind in Klammern gesetzt.

Der Vorstand der Uzin Utz AG hat den Konzernabschluss am 10.03.08 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

ANWENDUNG DER INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS

Der Konzernabschluss der Uzin Utz AG und Ihrer Tochterunternehmen für das Jahr 2007 wurde in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag in der Europäischen Union verbindlich anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS), International Accounting Standards (IAS) und den Auslegungen des Standing Interpretation Committee (SIC), des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) sowie der nach § 315a Abs. 1 HGB ergänzend anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Die Vorjahreszahlen wurden ebenfalls auf der Basis der IFRS ermittelt.

Auf den Konzernabschluss des Uzin Utz Konzerns zum 31.12.2007 wurden alle in der EU verpflichtend anzuwendenden IFRS, IAS, SIC und IFRIC angewandt.

Im Geschäftsjahr 2007 wurden im Konzernabschluss der Uzin Utz AG die folgenden bzw. überarbeiteten und für die Geschäftstätigkeit des Konzerns relevanten Standards und Interpretationen angewandt, die im Geschäftsjahr erstmalig verbindlich anzuwenden waren:

- IFRS 7 "Finanzinstrumente: Angaben"
- IFRIC 8 "Anwendungsbereich von IFRS 2"
- IFRIC 10 "Zwischenberichterstattung und Wertminderung"
- IAS 1 "Kapitalsteuerung"

Die Anwendung dieser Standards und Interpretationen hatte mit Ausnahme zusätzlicher Anhangangaben keine wesentlichen Auswirkungen zur Folge.

Folgende neue bzw. überarbeitete und für die Geschäftstätigkeit des Konzerns relevante Standards und Interpretationen sind zum 31. Dezember 2007 veröffentlicht, aber zu diesem Stichtag im Konzernabschluss der Uzin Utz AG noch nicht verpflichtend anzuwenden.

- IFRIC 11 "Konzerninterne Geschäfte und Geschäfte mit eigenen Anteilen nach IFRS 2" (verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren beginnend am oder nach dem 1.3.2007)
- IFRIC 12 "Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen" (verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren beginnend am oder nach dem 1.1.2008)

- IFRIC 13 "Kundentreueprogramme" (verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren beginnend am oder nach dem 1.7.2008)
- IFRS 8 "Segmentberichterstattung" (verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren beginnend am oder nach dem 1.1.2009)
- IAS 23 "Fremdkapitalkosten" (verpflichtend anzuwenden in Geschäftsjahren beginnend am oder nach dem 1.7.2008)

Von der Möglichkeit einer vorzeitigen Anwendung wurde kein Gebrauch gemacht. Wir erwarten, von zusätzlichen Anhangangaben abgesehen, keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Uzin Utz AG aus der Anwendung der angeführten Änderungen.

Der Konzernabschluss wurde nach dem Prinzip der funktionalen Währung gemäß IAS 21 in Euro aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung folgt dem Gesamtkostenverfahren.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss zum 31.12.2007 sind neben der Uzin Utz AG sechs Gesellschaften mit Sitz im Inland sowie vierzehn Gesellschaften mit Sitz im Ausland einbezogen, an denen die Uzin Utz AG mittel- bzw. unmittelbar 50% und mehr der Anteile hält. In den Konzernabschluss werden die Abschlüsse des Mutterunternehmens und die von ihm beherrschten Unternehmen (Tochterunternehmen) einbezogen. Eine Beherrschung liegt vor, wenn das Mutterunternehmen die Möglichkeit hat, die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens zu bestimmen und daraus wirtschaftlichen Nutzen ziehen kann.

Änderungen im Konsolidierungskreis

Im laufenden Geschäftsjahr 2007 ergaben sich folgende Änderungen des Konsolidierungskreises (in Klammern Angabe der Beteiligungsquote):

- (a) Hermann Frank GmbH & Co. KG (100%); Erstkonsolidierung
- (b) Ufloor Systems Inc. (90%) und Utz Inc. Greensboro, USA (100%); Erstkonsolidierung
- (c) RZ Chemie GmbH Reinigungs- und Pflegesysteme und Genial Produkte GmbH (100%); Erstkonsolidierung
- (d) Uzin Dis Ticaret Ltd. Sirketi, Istanbul (Türkei); Endkonsolidierung

Zu (a) Hermann Frank GmbH & Co. KG

Durch die Akquisition des Parkettschleifmaschinenherstellers Hermann Frank GmbH & Co. KG in Oberdingen, Kreis Bruchsal erweiterte die Uzin Utz Gruppe zum Jahresanfang ihr Angebotspektrum im Bereich der Neuverlegung und Renovierung von Bodenbelägen und Parkett erneut.

Mit Wirkung zum 01.01.07 erwarb die Uzin Utz AG sämtliche Anteile der Hermann Frank GmbH & Co KG und der Komplementärin Hermann Frank VerwaltungsGmbH.

Der Kaufpreis für die Hermann Frank VerwaltungsGmbH beträgt 25 TEUR in bar. Der Kaufpreis für die Anteile an der Hermann Frank GmbH & Co. KG belief sich inklusive der Anschaffungsnebenkosten auf 2.055 TEUR. Ein Teil des Kaufpreises wurde durch Hingabe von 60.000 eigenen Aktien erbracht. Zum Zeitpunkt der Hingabe der eigenen Aktien betrug der Börsenkurs 22,50 EUR. Der verbleibende Kaufpreis in Höhe von 705 TEUR wurde in Form von Zahlungsmitteln geleistet.

Der beizulegende Zeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der Hermann Frank GmbH & Co. KG und die entsprechenden Buchwerte stellen sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

Hermann Frank GmbH & Co. KG in TEUR	Buchwerte vor Akquisition	Anpassungen an beizulegenden Zeitwert	Beizulegender Zeitwert
Erworbenes Nettovermögen			
Liquide Mittel	33		33
Immaterielle Vermögenswerte	5	342	347
Sachanlagen	44		44
Vorräte	573		573
Forderungen aus LuL (inkl. IC)	368		368
Sonstige Vermögenswerte	455		455
Steuerrückstellungen	3		3
Sonstige Rückstellungen	53		53
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	201		201
Verbindlichkeiten aus LL	16		16
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	68		68
Latente Steuern		103	103
Nettovermögen	1.136	239	1.375

In den immateriellen Vermögenswerten ist sowohl die Marke Frank als auch die Technologie als identifizierbarer Vermögenswert enthalten. Diese wurden mit ihren beizulegenden Zeitwerten aktiviert.

Der verbleibende Überschuss der Anschaffungskosten über den beizulegenden Zeitwert des bilanzierten Nettovermögens in Höhe von 680 TEUR besteht im Wesentlichen aus nicht aktivierbaren Synergiepotenzialen in Zusammenhang mit der Integration der Gesellschaft in das bestehende Vertriebsnetzwerk der Uzin Utz Gruppe und wird als Firmenwert ausgewiesen.

Im Jahr 2007 leistete die Hermann Frank GmbH & Co. KG einen Ergebnisbeitrag von 17 TEUR. Dieser ist im Konzernergebnis voll enthalten.

Die Ergebnisse der Kaufpreisallokation sind entsprechend den Vorschriften des IFRS 3 als endgültig zu betrachten. Im Vergleich zu der zum Halbjahr veröffentlichten vorläufigen Kaufpreisallokation ergaben sich keine Änderungen.

Zu (b) Ufloor Systems und Utz Inc. Greensboro, USA

Mit der Gründung der UFLOOR Systems Inc. und der Utz Inc. in Greensboro, USA wurde Ende des letzten Geschäftsjahres der Grundstein für den Aufbau des US-amerikanischen Marktes geschaffen.

Die Einbeziehung der Gesellschaft Utz Inc. und die Einbeziehung der mittelbaren Gesellschaft Ufloor Systems Inc. über die Utz Inc. in den Konsolidierungskreis erfolgte zum 01.01.2007, da die Gesellschaften im Geschäftsjahr 2006 ihre Geschäftstätigkeit noch nicht aufgenommen hatten.

Zu (c) RZ Chemie GmbH Reinigungs- und Pflegesysteme und Genial Produkte GmbH

Zum 31.12.07 erwarb die Uzin Utz AG sämtliche Anteile an der RZ Chemie GmbH Reinigungs- und Pflegesysteme sowie der Genial Produkte GmbH mit Sitz in Meckenheim bei Bonn und erweiterte damit ihr Angebotsspektrum um Produktsysteme für die Reinigung und Pflege für alle Arten von Bodenbelägen.

Der Kaufpreis für die Gesellschaften betrug 2.859 TEUR in bar.

Die Unternehmen sind entsprechend ihrer unterschiedlichen Kundenzielgruppen aufgestellt und strukturiert. Während die RZ Chemie GmbH bereits seit 1980 nahezu ausschließlich den Fachhandel bedient, wurde die Genial Produkte GmbH im Jahr 2001 gegründet, um den Zugang zu neuen Kundensegmenten, wie Baumärkte, Verbrauchermärkte und Lebensmitteleinzelhandel, zu erschließen. Da für die Uzin Utz Gruppe die Synergien im Bereich des Fachhandels von entscheidender Bedeutung sind, wurde der Kaufpreis voll der RZ Chemie GmbH zugerechnet.

Der beizulegende Zeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der RZ Chemie GmbH und die entsprechenden Buchwerte stellen sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

RZ Chemie GmbH in TEUR	Buchwerte vor Akquisition	Anpassungen an beizulegenden Zeitwert	Beizulegender Zeitwert
Erworbenes Nettovermögen			
Liquide Mittel	0		0
Immaterielle Vermögenswerte	39	237	276
Sachanlagen	1.968		1.968
Vorräte	408		408
Forderungen aus LuL (inkl. IC)	534		534
Sonstige Vermögenswerte	659		659
Steuerrückstellungen	5		5
Sonstige Rückstellungen	185		185
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.915		3.915
Verbindlichkeiten aus LL	170		170
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	122		122
Latente Steuern	69	71	140
Nettovermögen	-859	166	-693

In den immateriellen Vermögenswerten ist sowohl die Marke RZ als auch die Technologie als identifizierbarer Vermögenswert enthalten. Diese wurden mit ihren beizulegenden Zeitwerten aktiviert.

Der verbleibende Überschuss der Anschaffungskosten über den beizulegenden Zeitwert des bilanzierten Nettovermögens in Höhe von 3.552 TEUR besteht im Wesentlichen aus nicht aktivierbaren Synergiepotenzialen in Zusammenhang mit der Integration der Gesellschaft in das bestehende Vertriebsnetzwerk der Uzin Utz Gruppe. Teile dieses Firmenwerts wurden auf Grund der Umsatzpotenziale mit bestehenden Uzin-Kunden im Rahmen des Impairment Tests der Cash Generating Unit „Uzin Utz AG“ zugeordnet.

Die Ergebnisse der Kaufpreisallokation sind entsprechend den Vorschriften des IFRS 3 zunächst als vorläufig zu betrachten, da sich noch nachträglich Änderungen ergeben können.

Der beizulegende Zeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden der Genial Produkte GmbH und die entsprechenden Buchwerte stellen sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

Genial Produkte GmbH in TEUR	Buchwerte vor Akquisition	Anpassungen an beizulegenden Zeitwert	Beizulegender Zeitwert
Erworbenes Nettovermögen			
Liquide Mittel	4		4
Immaterielle Vermögenswerte	55		55
Sachanlagen	138		138
Vorräte	79		79
Forderungen aus LuL (inkl. IC)	92		92
Sonstige Vermögenswerte	225		225
Sonstige Rückstellungen	48		48
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.089		1.089
Verbindlichkeiten aus LL	336		336
Sonstige Verbindlichkeiten	149		149
Latente Steuern	1		1
Nettovermögen	-1.031		-1.031

Bei der Genial Produkte GmbH waren keine Anpassungen an beizulegende Zeitwerte notwendig.

Der verbleibende Überschuss der Anschaffungskosten über den beizulegenden Zeitwert des bilanzierten Nettovermögens in Höhe von 1.031 TEUR besteht im Wesentlichen aus nicht aktivierbaren Synergiepotenzialen in Zusammenhang mit bestehenden Kontakten zu Kundensegmenten, die in der Uzin Utz Gruppe bisher nicht vorhanden sind.

Die Ergebnisse der Kaufpreisallokation sind entsprechend den Vorschriften des IFRS 3 zunächst als vorläufig zu betrachten, da sich noch nachträglich Änderungen ergeben können.

Zu (d) Abgang Uzin Dis Ticaret Ltd. Sirketi, Istanbul (Türkei)

Die Liquidation der operativ bereits 2001 stillgelegten türkischen Gesellschaft Uzin DisTicaret Ltd. wurde im April des Jahres abgeschlossen.

Aus der Endkonsolidierung entstanden im Konzern aus dem Vermögen und den Schulden der Gesellschaft keine wesentlichen Auswirkungen.

Zweckgesellschaften (SPE)

Die BIL Leasing Verwaltungs-GmbH & Co. 870 KG (BIL) stellt eine Leasingobjektgesellschaft dar, die im Zusammenhang mit der Errichtung des Logistikzentrums gegründet wurde. Die Uzin Utz AG hält an der BIL einen Kommanditanteil von 94%. Die BIL wird in den Konsolidierungskreis gemäß SIC 12 als sog. Special Purpose Entity (SPE) einbezogen, da die wirtschaftliche Betrachtung des Verhältnisses zwischen der Uzin Utz AG und der BIL zeigt, dass eine Beherrschung der Leasingobjektgesellschaft vorliegt. Insbesondere wird bei wirtschaftlicher Betrachtung die Geschäftstätigkeit der BIL zu Gunsten der Uzin Utz AG geführt. Die Uzin Utz AG zieht somit den Nutzen aus der Geschäftstätigkeit der Zweckgesellschaft.

Assoziierte Unternehmen und Joint Ventures

Die Muttergesellschaft hält Anteile an einem als Joint Venture zu klassifizierenden Unternehmen und an einem assoziierten Unternehmen. Das assoziierte Unternehmen wird auf Grund des Wesentlichkeitsgrundsatzes und auf Grund von Kosten-Nutzen-Gesichtspunkten nicht in den Kon-

zernabschluss einbezogen (siehe auch die Ausführungen zum nächsten Punkt). Das gemeinsam geführte Unternehmen artiso solutions gmbh, an dem das Mutterunternehmen 50% der Anteile hält, wird im Wege der Quotenkonsolidierungsmethode in den Konzernabschluss einbezogen. Die artiso solutions gmbh ist als Systemhaus in der IT-Beratung sowie der individuellen Projektentwicklung für Unternehmen und Kommunen tätig.

Im Rahmen der Quotenkonsolidierungsmethode sind die Gemeinschaftsunternehmen entsprechend dem Anteil am Kapital in den Konzernabschluss einzubeziehen. Der Konzern fasst dabei seinen Anteil an den Vermögenswerten, Schulden, Erträgen und Aufwendungen des Gemeinschaftsunternehmens mit den entsprechenden Posten der vollkonsolidierten Unternehmen zusammen.

Der dem Konzern zuzurechnende Anteil an den Vermögenswerten, Schulden, Erträgen und Aufwendungen des gemeinschaftlich geführten Unternehmens zum 31. Dezember 2006 und zum 31. Dezember 2007 stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2007	2006
Kurzfristige Vermögenswerte	162	117
Langfristige Vermögenswerte	57	62
	219	179
Kurzfristige Schulden	126	99
Langfristige Schulden	4	4
	130	102
Erträge	527	441
Aufwendungen	-497	-419
Finanzergebnis	-9	-11
<i>Ergebnis vor Ertragssteuern</i>	21	12
Ertragssteueraufwand	-8	-5
Ergebnis nach Steuern	13	7

Nicht einbezogene Gesellschaften

Gesellschaften, die auch in ihrer Gesamtheit für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind und eine Einbeziehung unter Beachtung des cost-benefit-constraint nicht zu rechtfertigen ist, werden nicht konsolidiert. Sie werden mit den jeweiligen Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Zeitwerten im Konzernabschluss bilanziert. Ihre Umsatzerlöse liegen unter 1% des Gruppenumsatzes. Die Summe der Vermögenswerte der

nicht einbezogenen Gesellschaften liegt ebenfalls unter 1% der Konzernbilanzsumme. Bei den nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen handelt es sich um folgende Gesellschaften:

- Utz Beteiligungs GmbH (Beteiligungsquote 100%)
- Objekteure im Forum Verwaltungs-GmbH (Beteiligungsquote 100%)
- Artiso AG (Beteiligungsquote 50%)
- P.T. Uzindo, Indonesien (Beteiligungsquote 20%)
- Hermann Frank Verwaltungs GmbH (Beteiligungsquote 100%)
- P.T. Uzin Indonesia, Indonesien (Beteiligungsquote 49%)

Die nicht vorgenommene Einbeziehung der im abgelaufenen Geschäftsjahr neu gegründeten indonesischen Gesellschaft beruht darauf, dass diese die Geschäftstätigkeit noch nicht aufgenommen hat.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Der Konzernabschluss basiert auf den nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellten Abschlüssen der Uzin Utz AG und der einbezogenen Tochterunternehmen. Sofern es erforderlich war, wurden die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen an die konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angepasst. Grundlage für die Anpassungen waren die vom Mutterunternehmen entwickelten Bilanzierungsrichtlinien.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Neubewertungsmethode (Purchase Method) gemäß IAS 27.22 i.V.m. IFRS 3 für alle Unternehmenszusammenschlüsse nach dem Übergang auf die IFRS zum 1.1.2004. Danach werden die Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses auf die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen identifizierbaren Schulden und Eventualschulden entsprechend ihrer beizulegenden Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt verteilt. Der die anteiligen Nettozeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden übersteigende Teil der Anschaffungskosten der Beteiligung wird als Geschäfts- oder Firmenwert bilanziert.

Eine planmäßige Abschreibung der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt in Anwendung des Impairment-Only-Approach nicht. Vielmehr wird eine jährliche Überprüfung der Werthaltigkeit der Firmenwerte und gegebenenfalls eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen.

Negative Unterschiedsbeträge werden nach erneuter Beurteilung der Identifizierung und Bewertung der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden gemäß IFRS 3.56 erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die nicht dem Mutterunternehmen zustehenden Anteile am Eigenkapital von Tochterunternehmen werden innerhalb des Konzern-Eigenkapitals als „Anteile anderer Gesellschafter“ ausgewiesen. Anteile anderer Gesellschafter werden auf der Grundlage der Buchwerte der ihnen zuzuordnenden Vermögenswerte und Schulden ermittelt.

Für alle Unternehmen, die vor dem 1. Januar 2004 erstkonsolidiert wurden, sind die fortgeschriebenen Werte aus der Kapitalkonsolidierung im Rahmen des deutschen Handelsgesetzes gemäß IFRS 1 beibehalten worden. Die vor dem Übergang auf die IFRS nach den deutschen

handelsrechtlichen Vorschriften mit den Rücklagen verrechneten Firmenwerte sind auch weiterhin gemäß IFRS 1 Anhang B mit den Rücklagen zu verrechnen.

Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Konzerngesellschaften werden aufgerechnet und Zwischenergebnisse werden erfolgswirksam eliminiert. Auf die Konsolidierungsvorgänge werden die erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Auf erfolgswirksame Konsolidierungsvorgänge werden latente Steuern gebildet.

Bürgschaften und Garantien, die die Uzin Utz AG zu Gunsten konsolidierter Tochtergesellschaften übernimmt, werden eliminiert.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Umrechnung der in fremder Währung erstellten Jahresabschlüsse der einbezogenen Auslandsgesellschaften erfolgt nach dem Konzept der funktionalen Währung (IAS 21). Die funktionale Währung ist die Währung, in der eine ausländische Gesellschaft überwiegend ihre Mittel erwirtschaftet und Zahlungen leistet. Im Uzin Utz Konzern ist dies bei allen Auslandsgesellschaften die jeweilige Landeswährung. Da die Gesellschaften ihre Geschäfte selbständig betreiben, sind die Posten der Bilanz einschließlich des Goodwill zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag, das Eigenkapital mit historischen Kursen und die Aufwendungen und Erträge der Gewinn- und Verlustrechnung mit monatlichen Durchschnittskursen umzurechnen. Die sich ergebende Umrechnungsdifferenz wird ergebnisneutral in den Ausgleichsposten aus Währungsumrechnung innerhalb des Eigenkapitals eingestellt. Die Übernahme des Jahresergebnisses in die Bilanz erfolgt zu den in der Gewinn- und Verlustrechnung ermittelten Werten. Die Umrechnung des Jahresergebnisses wird in der Gewinn- und Verlustrechnung ebenfalls mit dem Jahresdurchschnittskurs vorgenommen. Eine Anpassung der Rechnungslegung gemäß den Regelungen des IAS 29 in Verbindung mit IFRIC 7 war nicht notwendig, da es im UZIN Utz Konzern keine Tochtergesellschaften mit Sitz in Hochinflationländern gibt.

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen und der Darstellungswährung des Mutterunternehmens aufgestellt.

In den einbezogenen Einzelabschlüssen werden Fremdwährungstransaktionen mit den zum Zeitpunkt der Transaktion geltenden Devisenkursen erfasst. Daraus resultierende Fremdwäh-

rungsforderungen und –verbindlichkeiten werden am Bilanzstichtag zum Devisenmittelkurs bewertet. Die sich aus der Bewertung oder Abwicklung der Fremdwährungsposten ergebenden Kursgewinne oder Kursverluste werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Währungskurse der für den Uzin Utz Konzern wesentlichen Währungen haben sich wie folgt entwickelt:

Stichtagskurse					
(Kurse in Euro je eine Einheit Landeswährung)					
		31.12.2007	31.12.2006	Abweichungen	
				absolut	relativ
England	GBP	1,361100	1,488982	-0,127882	-8,59%
Schweiz	CHF	0,603792	0,622007	-0,018215	-2,93%
Türkei	TRY	0,583771	0,536999	0,046772	8,71%
Polen	PLN	0,279174	0,261097	0,018077	6,92%
Tschechien	CZK	0,037608	0,036390	0,001218	3,35%
China	CNY	0,093044	0,097202	-0,004158	-4,28%
Indonesien	INR	0,000072	0,000084	-0,000012	-14,26%
USA	USD	0,679440	0,758495	-0,079055	-10,42%

Durchschnittskurse					
(Kurse in Euro je eine Einheit Landeswährung)					
		31.12.2007	31.12.2006	Abweichungen	
				absolut	relativ
England	GBP	1,453865	1,465536	-0,011671	-0,80%
Schweiz	CHF	0,607025	0,634054	-0,027028	-4,26%
Türkei	TRY	0,561482	0,550759	0,010723	1,95%
Polen	PLN	0,264486	0,255589	0,008897	3,48%
Tschechien	CZK	0,036172	0,035412	0,000760	2,15%
China	CNY	0,095514	0,099404	-0,003889	-3,91%
Indonesien	INR	0,000079	0,000087	-0,000007	-8,34%
USA	USD	0,721025	0,791719	-0,070693	-8,93%

Der gesamte Währungskurseinfluss auf den Konzernumsatz lag bei -0,35% (0,08).

Die Ergebniswirkungen aus der Schuldenkonsolidierung betragen 6 TEUR (1), aus der Aufwands- und Ertragskonsolidierung 134 TEUR (109).

Annahmen und Schätzungen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet worden, die sich auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern von Gegenständen des Anlagevermögens, die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen, u.a. für Pensionen, sowie die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen. Den Schätzungen und Annahmen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand basieren und sowohl historische Erfahrungen als auch weitere Faktoren wie künftige Erwartungen einschließen.

Insbesondere überprüft der Uzin Utz Konzern mindestens einmal jährlich die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte. Dies erfordert die Schätzung der Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Zur Schätzung des Nutzungswertes muss die Unternehmensleitung die voraussichtlichen künftigen Cashflows der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten schätzen und darüber hinaus einen angemessenen Zinssatz wählen, um den Barwert der Cashflows zu ermitteln. Bei der Schätzung des Nutzungswertes besteht ein beträchtliches Risiko durch Schätzunsicherheiten, in Folge derer innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein kann.

Zudem wird die Höhe der Pensionsverpflichtung (Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen bzw. Defined-Benefit-Obligation) nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet, für die Schätzungen unumgänglich sind. Neben Annahmen zur Lebenserwartung sind hierbei Prämissen bedeutsam, die vom wirtschaftlichen Umfeld im jeweiligen Land abhängen. Im Einzelnen handelt es sich dabei um die zukünftig erwarteten Gehaltssteigerungen, die unter anderem in Abhängigkeit von der Inflation und der wirtschaftlichen Situation jährlich geschätzt werden und die Schätzung der Erträge aus dem Fondsvermögen.

Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Schätzungen abweichen. Wenn die tatsächliche von der erwarteten Entwicklung abweicht, werden die Prämissen und – soweit erforderlich – die Buchwerte der relevanten Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses unterlagen die zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen keinen bedeutenden Risiken.

LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Immaterielle Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung mit den Anschaffungskosten aktiviert und, da die Nutzungsdauern als endlich eingestuft werden können, planmäßig über die jeweilige Nutzungsdauer nach der linearen Methode abgeschrieben. Die Abschreibungsdauer für gewerbliche Schutzrechte und Lizenzen sowie Produkt-Know-how beträgt maximal 22 Jahre. Die Restnutzungsdauer des Produkt-Know-hows beträgt drei Jahre.

Kosten für selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden in Übereinstimmung mit IAS 38 erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung im Konzern im Jahr 2007 betrugen 4,2 Mio. € (3,4).

Geschäfts- und Firmenwerte aus einem Unternehmenszusammenschluss werden mit dem Betrag bewertet, der sich als Überschuss der Anschaffungskosten über den Anteil des Erwerbers an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des Unternehmens ergibt. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden im Einklang mit IFRS 3 nicht mehr planmäßig, sondern nur, sofern ein Wertminderungsbedarf festgestellt wird, außerplanmäßig abgeschrieben. Für Zwecke des Wertminderungstests werden die Geschäfts- oder Firmenwerte einer oder einer Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, die die niedrigste Ebene innerhalb des Unternehmens darstellt, auf der der Geschäfts- oder Firmenwert für die Unternehmenssteuerung überwacht wird und die nicht größer als ein Segment ist, über das im Rahmen der Segmentberichterstattung berichtet wird.

IFRIC 10 befasst sich mit dem Zusammenspiel der Regelungen des IAS 34 Zwischenberichterstattung und den Regelungen zur Erfassung von Wertminderungen in Bezug auf Geschäfts- oder Firmenwerte (IAS 36). IFRIC 10 stellt fest, dass Wertminderungen, die im Zwischenabschluss erfasst wurden und für die gemäß IAS 36 bzw. IAS 39 ein Wertaufholungsverbot gilt, in folgenden Zwischenabschlüssen oder Jahres- bzw. Konzernabschlüssen nicht rückgängig gemacht werden dürfen. IFRIC 10 wurde in diesem Zusammenhang beachtet, fand aber keine Anwendung.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten –mit Ausnahme der Kosten der laufenden Instandhaltung- vermindert um planmäßige Abschreibungen und gegebenenfalls kumulierter Wertminderungsaufwendungen, angesetzt. Die Herstellungskosten werden anhand direkt zurechenbarer Einzelkosten sowie angemessener Gemeinkosten ermittelt. Geschäfts-

oder Fabrikgebäude werden in längstens 50 Jahren, technische Anlagen und Maschinen durchschnittlich über zehn Jahre, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung überwiegend über fünf Jahre und vermietete Erzeugnisse unter Berücksichtigung der vertraglichen Vereinbarungen abgeschrieben. Gemäß dem wirtschaftlichen Nutzungsverlauf wird das Sachanlagevermögen im Wesentlichen linear abgeschrieben.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen im Wesentlichen die folgenden Nutzungsdauern zu Grunde:

- Gebäude 25–50 Jahre
- Grundstückseinrichtungen 2–15 Jahre
- Maschinentechnische Anlagen 2–15 Jahre
- Andere Anlagen 2–15 Jahre
- Betriebs- und Geschäftsausstattung 2–15 Jahre

Eine Sachanlage wird entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswertes kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus dem Abgang von Vermögenswerten resultierenden Gewinne und Verluste werden in der Periode des Abgangs erfolgswirksam erfasst.

Finanzinvestitionen und andere finanzielle Vermögenswerte

Finanzinstrumente sind Verträge, die gleichzeitig bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen zu einer finanziellen Verbindlichkeit führen. Dazu gehören sowohl originäre Finanzinstrumente (z. B. Forderungen oder Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen), derivative Finanzinstrumente (Geschäfte zur Absicherung gegen Wertänderungsrisiken) als auch Sicherungsbeziehungen (z.B. Devisenterminkauf bei Fremdwährungsverbindlichkeiten).

Nach IAS 39 i.V.m. IFRS 7 werden folgende Kategorien von Finanzinstrumenten unterschieden:

- Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, unterteilt nach solchen, die zu Handelszwecken gehalten sind und solchen, die beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren festgelegt worden sind,
- Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen,
- Kredite und Forderungen,

- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte,
- Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, unterteilt nach solchen, die zu Handelszwecken gehalten sind und solchen, die beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren festgelegt worden sind.
- Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Mit Ausnahme der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinvestitionen werden darüber hinaus Transaktionskosten berücksichtigt, soweit sie direkt dem Erwerb zugerechnet werden können. Die Einordnung der finanziellen Vermögenswerte in die Bewertungskategorien erfolgt nach ihrem erstmaligen Ansatz.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte enthalten zu Handelszwecken gehaltenen finanzielle Vermögenswerte, finanzielle Vermögenswerte, die in diese Kategorie designiert werden und Derivate. Zum Bilanzstichtag hält das Unternehmen drei Zinscaps, die unter diese Kategorie fallen.

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder zumindest ermittelbaren Zahlungsbeträgen und festen Fälligkeitsterminen, die der Konzern bis zur Endfälligkeit zu halten beabsichtigt und dazu in der Lage ist. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Kredite und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Nach der erstmaligen Erfassung werden die Kredite und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich Wertberichtigungen für Wertminderungen bewertet. Wertminderungen auf Forderungen werden entsprechend der Wahrscheinlichkeit des Ausfalls gebildet; dem allgemeinen Ausfall- und Zinsrisiko wird auf Basis von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit Rechnung getragen

Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte, die als zu Veräußerung verfügbar klassifiziert und nicht in eine der vier anderen genannten Kategorien eingestuft sind. Nach der erstmaligen Erfassung werden sie zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei die nicht realisierten Gewinne direkt im Eigenkapital erfasst werden.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinvestitionen, die auf organisierten Märkten gehandelt werden, wird durch den am Bilanzstichtag notierten Marktpreis bestimmt. Der Zeitwert der übrigen Finanzinvestitionen wird mit Hilfe von Bewertungsmethoden ermittelt. Für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entsprechen die Zeitwerte den zu den jeweiligen Stichtagen bilanzierten Buchwerten. Bei mit fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Forderungen und sonstigen Vermögenswerten sowie Verbindlichkeiten erfolgt die Bestimmung des Zeitwertes auf der Grundlage der erwarteten Zahlungsströme unter Anwendung der zum Bilanzstichtag herrschenden risiko- und laufzeitkongruenten Referenzzinssätze. Sofern die Zeitwerte von originären Finanzinstrumenten von den zum jeweiligen Stichtag bilanzierten Buchwerten abweichen, wird dies bei der Erläuterung zur jeweiligen Bilanzposition angegeben.

Im Uzin Utz Konzern werden gem. IAS 39 sämtliche derivativen Finanzinstrumente nach der Methode der Bilanzierung zum Erfüllungstag zu Marktwerten angesetzt. Die Marktwerte werden mit Hilfe standardisierter finanzmathematischer Verfahren (Mark-to-Market-Methode) oder quotierter Preise ermittelt. Gewinne und Verluste aus der Veränderung der Marktwerte derivativer Finanzinstrumente werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet, der regelmäßig dem vereinnahmten Betrag entspricht. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

Gemäß IFRS 7 werden Informationen zur Bedeutung von Finanzinstrumenten für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Unternehmen und auch die neue Anforderungen hinsichtlich der qualitativen und quantitativen Berichterstattung über Risiken, die mit Finanzinstrumenten verbunden sind, ausgewiesen.

KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

Die Bewertung der **Vorräte** erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert.

Die Ermittlung der Anschaffungskosten der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der Handelswaren wird nach der Durchschnittsmethode vorgenommen.

Bestandteil der Herstellungskosten der unfertigen und der fertigen Erzeugnisse sind gemäß IAS 2 „Inventories“ – neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen – anteilige Material-

und Fertigungsgemeinkosten unter Annahme einer Normalauslastung einschließlich der Abschreibungen auf Fertigungsanlagen sowie fertigungsbezogene Sozialkosten. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert.

Abwertungen für Bestandsrisiken werden in angemessenem und ausreichendem Umfang vorgenommen. Die verlustfreie Bewertung wurde beachtet. Soweit erforderlich, wird der niedrigere Nettoveräußerungswert angesetzt.

Wesentliche Aufträge, die eine Bilanzierung entsprechend IAS 11 „Construction Contracts“ erfordern würden, lagen zum Bilanzstichtag nicht vor.

Sonstige Vermögenswerte werden zum Nennbetrag bzw. zu fortgeführten Anschaffungskosten oder niedrigeren Tageswerten angesetzt.

Flüssige Mittel sind zum Nennwert angesetzt. Fremdwährungsbestände sind zum Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

IMPAIRMENT

Die Buchwerte der Vermögenswerte des Uzin Utz Konzerns mit Ausnahme der Vorräte (siehe Vorräte) und der aktiven latenten Steuern (siehe Steuern vom Einkommen und Ertrag) sowie der finanziellen Vermögenswerte (siehe Finanzanlagen, Forderungen, Wertpapiere und Derivate) werden zum Bilanzstichtag daraufhin überprüft, ob Indikatoren für eine Wertminderung vorliegen. Die Buchwerte von Geschäfts- oder Firmenwerten bzw. von nicht abnutzbaren immateriellen Vermögenswerten sind mindestens einmal jährlich auf ihre Werthaltigkeit zu prüfen.

Liegen solche Informationen vor wird der beizulegende Wert der Vermögenswerte geschätzt und gegebenenfalls eine erfolgswirksame Abwertung vorgenommen. Der erzielbare Betrag wird grundsätzlich für jeden Vermögenswert einzeln ermittelt. Sofern dies nicht möglich ist, erfolgt die Ermittlung auf der Basis einer Gruppe von Vermögenswerten oder der rechtlichen Einheit.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus Nettoveräußerungswert und Nutzungswert. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem Betrag, der aus einem Verkauf eines Vermögenswertes zu marktüblichen Bedingungen erzielbar ist, abzüglich der Veräußerungskosten. Der Nutzungswert wird grundsätzlich auf der Basis der geschätzten künftigen Cashflows aus der Nutzung und dem Abgang eines Vermögenswertes mit Hilfe des Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelt.

Basis für die Ermittlung der zukünftigen Cashflows sind die Daten aus der detaillierten Unternehmensplanung für die Geschäftsjahre bis 2010 und einer Fortschreibung dieser Werte für die Jahre 2011 und 2012 mit anschließendem Übergang auf die ewige Rente. Aktuelle Entwicklungen werden berücksichtigt. Die Fortschreibung der Prognosen betreffend Marktpotential und Kaufverhalten erfolgt unter Berücksichtigung des vorangegangenen Geschäftsverlaufs. Für die ewige Rente wurde kein Wachstum unterstellt, sondern ein Risikoabschlag von 10% vorgenommen.

Zur Ermittlung des Barwertes der Cashflows erfolgt eine Diskontierung der freien Zahlungsströme auf den Zeitpunkt der Überprüfung der Werthaltigkeit mit risikoäquivalenten Kapitalisierungszinssätzen zwischen 7 und 8%, der die jeweilige Rendite der Geschäftsbereiche widerspiegelt.

Ist der erzielbare Betrag eines Geschäftsbereiches geringer als sein Buchwert, wird in Höhe des Unterschiedsbetrags zunächst eine Wertminderung auf den Geschäfts- und Firmenwert vorgenommen. Der übersteigende Betrag wird proportional von den nicht monetären Vermögenswerten abgesetzt.

Bei Wegfall des Grundes für eine in Vorjahren erfasste Wertminderung erfolgt, mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts, eine Wertaufholung bis höchstens zu den fortgeführten Anschaffungskosten.

Für das abgelaufene Geschäftsjahr wurden die Werthaltigkeitstests betreffend die Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte gem. IAS 36 auf der Basis des Value in Use von Cash Generating Units durchgeführt, die entsprechend den Führungsstrukturen des Konzerns definiert wurden.

RÜCKSTELLUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN

Gemäß IAS 37 „Provisions, Contingent Liabilities and Contingent Assets“ werden Rückstellungen dann angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige (faktische oder rechtliche) Verpflichtung besitzt, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichen Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Langfristige Rückstellungen sind abzuzinsen, wenn der aus der Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich ist.

Rückstellungen für Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses für Versorgungsansprüche von Mitarbeitern und Pensionären aus leistungsorientierten Plänen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Berücksichtigung biometrischer Grundlagen entsprechend der Projected-Unit-Credit-Methode gebildet. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Renten und Gehältern unter Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berücksichtigt. Die Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste erfolgt bei Überschreiten der Korridor Grenzen im Jahresergebnis des jeweiligen Geschäftsjahres. Von der Möglichkeit einer direkten Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste im Eigenkapital wurde kein Gebrauch gemacht.

Der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand wird linear über den durchschnittlichen Zeitraum bis zum Eintritt der Unverfallbarkeit der Anwartschaft verteilt.

Der als Vermögenswert oder Schuld aus einem leistungsorientierten Plan zu erfassende Betrag umfasst den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung abzüglich des noch nicht erfassten nachzuerrechnenden Dienstzeitaufwands und abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des zur unmittelbaren Erfüllung vorhandenen Planvermögens.

Pensionsähnliche Verpflichtungen der ausländischen Gesellschaften werden analog bewertet.

Verzinsliche Darlehen werden bei der erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung abzüglich der mit der Kreditaufnahme verbundenen Transaktionskosten bewertet. Nach der erstmaligen Erfassung werden die verzinslichen Darlehen unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

LEASING

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält wird auf der Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung zum Zeitpunkt des Abschlusses der Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswertes oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswertes einräumt.

Der Konzern als Leasingnehmer

Im Rahmen von Finanzierungsleasingverträgen wird dem Leasingnehmer das wirtschaftliche Eigentum in den Fällen zugerechnet, in denen er im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, trägt (IAS 17). Sofern das wirtschaftliche Eigentum dem Uzin Utz Konzern zuzurechnen ist, erfolgt für diese Fälle die Aktivierung zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert oder zum niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen. Die Abschreibungen erfolgen linear entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer oder über die kürzere Vertragslaufzeit. Die abgezinsten Zahlungsverpflichtungen aus den Leasingraten werden als Verbindlichkeiten passiviert und unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Soweit im Uzin Utz Konzern Operate-Lease-Verhältnisse auftreten, werden Leasingraten bzw. Mietzahlungen direkt als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Leasingverträge für Immobilien und andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung enthalten regelmäßig eine Kaufoption. Die Restlaufzeiten der Verträge betragen zwischen 1 und 25 Jahren. Die den Verträgen zu Grunde liegenden jährlichen Zinssätze variieren je nach Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zwischen 3,7% und 10,2%.

Der Konzern als Leasinggeber

Leasingverhältnisse, bei denen nicht im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken vom Konzern auf den Leasingnehmer übertragen werden, werden als Operating-Leasingverhältnis klassifiziert.

Hierbei handelt es sich gemäß IAS 17 „Leases“ vor allem um Operating-Leasingverhältnisse. Vertragsausgestaltungen, die Finanzierungsleasingverhältnisse darstellen, werden in Höhe des Barwertes der ausstehenden Mindestleasingzahlungen unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

FREMDKAPITALKOSTEN

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten (das sind Vermögenswerte, für die ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um sie in ihren beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen) zuzurechnen sind, werden bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Vermögenswerte im Wesentlichen für ihre vorgesehene Nutzung oder zum Verkauf bereit sind, zu den Kosten dieser Vermögenswerte hinzugerechnet. Erwirtschaftete Erträge aus der zeitweiligen Anlage speziell aufgenommenen Fremdkapitals bis zu dessen Ausgabe für qualifizierte Vermögenswerte werden von den aktivierbaren Kosten dieser Vermögenswerte abgezogen.

Alle sonstigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode, in der sie anfallen, erfolgswirksam erfasst.

ZUWENDUNGEN DER ÖFFENTLICHEN HAND

Der Uzin Utz Konzern bilanziert Zuwendungen der öffentlichen Hand gemäß IAS 20 „Accounting for Government Grants and Disclosure of Government Assistance“ nur bei Bestehen einer angemessenen Sicherheit, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Die Zuwendungen werden erfolgswirksam behandelt und grundsätzlich zeitgleich mit den Aufwendungen, für die Zuwendungen gewährt werden, verrechnet. Im Geschäftsjahr gab es keine Zuwendungen der öffentlichen Hand.

UMSATZERLÖSE/ERTRAGSREALISIERUNG

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Erträge sind zum beizulegenden Zeitwert der Gegenleistung zu bemessen. Skonti, Rabatte, sowie Umsatzsteuer und andere Abgaben bleiben unberücksichtigt. Darüber hinaus setzt die Ertragsrealisierung die nachfolgenden Kriterien voraus:

Umsätze aus der Lieferung von Waren werden erfasst, sobald die maßgeblichen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum der Waren verbunden sind, an den Kunden übergegangen sind. Dabei verbleibt weder ein fortgeführtes Verfügungsrecht noch eine wirksame Verfügungsmacht über die verkauften Waren.

Umsätze aus Dienstleistungen werden mit Erbringung der Dienstleistungen erfasst. Erträge aus unfertigen Dienstleistungen werden nur in Höhe der angefallenen, erstattungsfähigen Aufwendungen erfasst. Bei Wartungsverträgen und vermieteten Produkten erfolgt die Umsatzrealisierung über die Laufzeit des Vertrages.

Zinserträge werden erfasst, wenn die Zinsen entstanden sind.

Mieterträge aus Operating-Leasingverträgen werden linear über die Laufzeit der Leasingverhältnisse erfasst.

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN

Nach IAS 38 besteht für Forschungskosten ein Aktivierungsverbot. Entwicklungskosten sind nur bei Vorliegen bestimmter, genau bezeichneter Voraussetzungen aktivierungsfähig. Eine Aktivierung ist demnach immer dann erforderlich, wenn die Entwicklungstätigkeit mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führt, die über die normalen Kosten hinaus auch die entsprechenden Entwicklungskosten abdecken. Zusätzlich müssen hinsichtlich des Entwicklungsprojekts oder des zu entwickelnden Projekts bzw. Verfahrens verschiedene Kriterien kumulativ erfüllt sein.

Diese Voraussetzungen sind überwiegend nicht gegeben, da die Art und die Dimension der charakteristischen Forschungs- und Entwicklungsrisiken dazu führen, dass das Funktions- und Wirtschaftsrisiko bei in der Entwicklung befindlichen Produkten regelmäßig erst dann mit hinreichender Zuverlässigkeit abgeschätzt werden kann, wenn

- die Entwicklung der betreffenden Produkte oder Verfahren abgeschlossen ist und
- nach Abschluss der Entwicklung nachgewiesen ist, dass die Produkte die erforderlichen technischen und wirtschaftlichen Anforderungen des Marktes erfüllen.

STEUERN

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag umfassen sowohl laufende als auch latente Steuern. Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie betreffen Posten, die direkt im Eigenkapital erfasst wurden. In diesem Fall werden auch die entsprechenden latenten Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital gebucht.

Die ausgewiesenen laufenden Steuern von Einkommen und Ertrag betreffen im Inland Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer und bei den Auslandsgesellschaften ertragsabhängige Steuern, die nach den für die einzelnen Gesellschaften maßgeblichen nationalen Steuervorschriften ermittelt wurden.

Tatsächliche Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufenden und frühere Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Die Berechnung der voraussichtlichen Steuererstattungen bzw. -zahlungen erfolgt auf Basis der geltenden Steuersätze und Steuergesetze zum Bilanzstichtag.

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der Liability-Methode aus zum Bilanzstichtag bestehenden temporären Differenzen zwischen den steuerlichen Werten von Vermögenswerten und Schulden und deren Wertansätzen im Konzernabschluss. Abweichend davon werden gemäß IAS 12.21 für Geschäfts- und Firmenwerte, die nicht mit steuerlicher Wirkung abgeschrieben werden können, keine latenten Steuern angesetzt.

Darüber hinaus werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge und nicht genutzte Steuergutschriften in dem Maße latente Steuern erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang wertberichtigt, wenn eine Realisierung der erwarteten Vorteile aus den Verlustvorträgen nicht hinreichend wahrscheinlich ist. Die dabei vorgenommene Einschätzung kann im Zeitablauf

Änderungen unterliegen, die in Folgeperioden zu einer Auflösung der Wertberichtigung führen kann.

Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit den Steuersätzen, die nach dem geltenden Recht zu dem Zeitpunkt Gültigkeit haben werden, zu dem sich die temporären Differenzen voraussichtlich umkehren bzw. zu dem die Verlustvorträge voraussichtlich genutzt werden können.

Latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern direkt im Eigenkapital erfasst.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch zur Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und dies sich auf Ertragssteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Der Konzern verwendet derivative Finanzinstrumente (Zinscaps), um sich gegen Zins- und Währungsrisiken abzusichern. Diese derivativen Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt.

Da die Voraussetzungen für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen trotz Vorliegens eines wirtschaftlichen Zusammenhangs nicht gegeben sind, werden die Zeitwertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten erfolgswirksam erfasst.

Der beizulegende Zeitwert der Zinscaps wird unter Bezugnahme auf Marktwerte ähnlicher Instrumente ermittelt.

IFRIC 9, Reassessment of Embedded Derivatives, wurde beachtet, war aber im Berichtsjahr nicht anzuwenden.

ANGABEN ZUR KONZERNBILANZ**LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE****Immaterielle Vermögenswerte**

Die Veränderung des Postens „Immaterielle Vermögenswerte“ ist im Anlagespiegel dargestellt.

Es handelt sich dabei ausschließlich um Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer.

Immaterielle Vermögenswerte Entwicklung 2007	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u.a.					
	Software	Patente	Warenzeichen	Andere Lizenzen	Geschäfts- oder Firmenwerte	Gesamt
in TEUR						
<i>Anschaffungskosten</i>						
Stand am 01.01.2007	1.710	2.701	1.479	2.154	22.887	30.932
Veränderungen des Konsolidierungskreises	29		55	618	5.263	5.965
Zugänge	352		127	20	94	592
Abgänge	7					7
Umbuchungen	219					219
Stand am 31.12.2007	2.303	2.701	1.661	2.792	28.244	37.701
<i>Abschreibungen</i>						
Stand am 01.01.2007	1.387	288	502	302	3.025	5.504
Veränderungen des Konsolidierungskreises	24					24
Zugänge	355	133	93	133		714
Abgänge	6					6
Umbuchungen						
Umrechnungsbedingte Wertänderungen						
Stand am 31.12.2007	1.761	421	594	435	3.025	6.236
Nettobuchwert am 31.12.2007	543	2.280	1.066	2.357	25.219	31.465

Die immateriellen Vermögenswerte ohne die Geschäfts- und Firmenwerte belaufen sich auf insgesamt 6.247 TEUR (5.639).

Die planmäßige Abschreibung beginnt zum Zeitpunkt der wirtschaftlichen Nutzung des Vermögenswertes. Die Abschreibungen werden linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer vorgenommen.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte, im Wesentlichen Software und Patente, werden zu Anschaffungskosten angesetzt und planmäßig linear über ihre voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer von drei bis acht Jahren abgeschrieben.

Innerhalb der immateriellen Vermögenswerte wurden einzelne Positionen umgegliedert. Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 25.219 TEUR (19.893) wurden in 2007 zur Überprüfung auf Wertminderung nachfolgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet:

Gesellschaft in TEUR	31.12.2007	31.12.2006
Uzin Tyro AG	1.006	1.037
Uzin Utz AG	2.788	2.788
Sifloor AG	6.443	6.443
Unipro B.V.	7.943	7.943
Unipro-Belgie N.V.	702	702
BIL Leasing Verwaltungs-GmbH & Co. 870 KG	981	981
JP Coatings GmbH	94	0
RZ Chemie GmbH	3.552	0
Genial Produkte GmbH	1.031	0
Hermann Frank GmbH	680	0

Die Abnahme des Buchwerts der Geschäfts- oder Firmenwerts bei der Uzin Tyro AG um 31 TEUR resultiert aus der Umrechnung des ausgewiesenen Buchwerts zum Stichtagskurs. Darüber hinaus erfolgte ein Zugang eines Geschäfts- oder Firmenwerts aus einem Asset Deal der JP Coatings in Höhe von TEUR 94. Die Zugänge der RZ Chemie GmbH, der Genial Produkte GmbH und der Hermann Frank GmbH resultieren aus der Erstkonsolidierung.

Der erzielbare Betrag sämtlicher zahlungsmittelgenerierender Einheiten wird auf Basis der Berechnung des Nutzungswertes unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt, die auf von der Geschäftsleitung für einen Zeitraum von drei Jahren genehmigten Finanzplänen beruhen. Die nach diesem Zeitraum anfallenden Cashflows werden auf Basis des geplanten Dreijahreszeitraums für zwei Jahre fortgeschrieben. Beim Übergang auf die ewige Rente wird kein Wachstum unterstellt, sondern ein Risikoabschlag von 10% vorgenommen.

In Bezug auf die der Berechnung des Nutzungswertes der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zu Grunde gelegten Annahmen bestehen Schätzunsicherheiten. Im Einzelnen handelt es sich dabei um die Schätzung der Wachstumsraten, der Abzinsungssätze und der Materialeinsatzquote. Insbesondere die Wachstumsraten und damit die voraussichtlichen Umsätze werden auf der Basis von Erfahrungswerten und unter individueller Einschätzung der jeweiligen Chancen in den jeweiligen Märkten geschätzt.

Die Unternehmensleitung ist der Auffassung, dass keine nach vernünftigen Ermessen grundsätzlich mögliche Änderung einer der zur Bestimmung des Nutzungswertes der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten getroffenen Grundannahmen dazu führen könnte, dass der Buchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ihren erzielbaren Wert wesentlich übersteigt.

Die Verrechnung der Geschäfts- oder Firmenwerte, die aus Erstkonsolidierungen vor dem Übergang auf die Rechnungslegung nach IFRS resultieren, wurde beibehalten.

Zu weiteren Einzelheiten im Zusammenhang mit der Durchführung des Impairment-Tests verweisen wir auf unsere Ausführungen unter diesem Punkt.

Sachanlagen

Die Veränderungen der einzelnen Posten des Sachanlagevermögens sind im Anlagespiegel dargestellt.

Die Zugänge im Sachanlagevermögen aus Erstkonsolidierungen belaufen sich auf 2.749 TEUR. Das Investitionsvolumen betrug im Berichtsjahr 4.168, wovon der bedeutendste Teil auf den Ausbau der Produktionsanlagen in Ulm entfällt.

Die Abschreibungen in Höhe von 4.168 TEUR (4.074) wurden in der Gewinn- und Verlustrechnungen unter dem Posten „Abschreibungen“ ausgewiesen.

Fremdkapitalzinsen wurden in Ausübung des in IAS 23 kodifizierten Wahlrechts im Geschäftsjahr 2007 nicht aktiviert. Neubewertungen nach IAS 16 wurden nicht vorgenommen.

Vermögenswerte, die im Wege von Finanzierungsleasingverträgen genutzt werden, sind in den bilanzierten Sachanlagen mit 3.716 TEUR (2.754) enthalten. Hauptsächlich handelt es sich bei diesen Vermögenswerten um Immobilien sowie Firmenwagen mit einem Buchwert von 2.430 TEUR (2.483) bzw. 128 TEUR (247).

Zum 31. Dezember 2007 betragen die zukünftigen Mindestleasingzahlungen aus Finance Lease-Verträgen 2.813 TEUR (2.239). (Näheres siehe „Leasing – Der Konzern als Leasingnehmer“).

Sachanlagen Entwicklung 2007 in TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	Geleistete Anzahlungen auf Sachanlagen und Anlagen im Bau	Gesamt
<i>Anschaffungskosten</i>					
Stand am 01.01.2007	34.155	34.853	14.384	4.064	87.456
Veränderungen des Konsolidierungskreises	1.236	560	954	0	2.749
Zugänge	107	1.273	1.482	3.416	6.277
Abgänge	0	191	924	9	1.123
Umbuchungen	3.917	538	106	-4.779	-219
Umrechnungsbedingte Wertänderungen					0
Stand am 31.12.2007	39.415	37.033	16.002	2.692	95.141
<i>Abschreibungen</i>					
Stand am 01.01.2007	9.152	15.143	8.608	0	32.903
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0	500	91	0	591
Zugänge	837	2.100	1.240	0	4.176
Abgänge	0	133	562	0	694
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Umrechnungsbedingte Wertänderungen	0	0	0	0	0
Stand am 31.12.2007	9.989	17.611	9.377	0	36.976
Nettobuchwert am 31.12.2007	29.426	19.422	6.625	2.692	58.165

Finanzanlagen

Unter den Finanzanlagen wird als Zugang in Höhe von 26 TEUR die Hermann Frank Verwaltungs GmbH ausgewiesen, die nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurde.

Zudem sind unter der Position "Langfristige finanzielle Vermögenswerte" Anteile an den übrigen, nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ausgewiesen.

Darüber hinaus beinhalten die Finanzanlagen zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte. Die Finanzanlagen umfassen außerdem Ausleihungen in Höhe von 143 TEUR. Die Finanzanlagen wurden mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE**Vorräte**

Vorräte in TEUR	31.12.2007	31.12.2006
Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe	9.704	8.602
Unfertige Erzeugnisse und unfertige Leistungen	830	680
Fertige Erzeugnisse und Waren	12.234	9.635
Geleistete Anzahlungen	40	21
	22.809	18.938

Der Gesamtbestand bilanzierter Vorräte beträgt 22,8 Mio. EUR (18,9).

Es wurde soweit dies erforderlich war, der niedrigere Nettoveräußerungswert unter Berücksichtigung noch anfallender Vertriebs- und Herstellungskosten angesetzt. Wesentliche Abwertungen wurden dabei nicht vorgenommen.

Es wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf Vorräte in Höhe von 18 TEUR vorgenommen.

Das FiFo-Prinzip (First In - First Out) wird konzernweit angewandt.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Vermögenswerte sind gemäß IAS 39 als Kategorie "Kredite und Forderungen" klassifiziert. Zum Bilanzstichtag sind Wertberichtigungen in Höhe von 2,4 Mio. Euro (2,5) gebildet.

Der Bestand der Forderungen setzt sich wie folgt zusammen:

Forderungsbestand in TEUR	Gesamtausweis	davon mit RLZ < 1 Jahr	davon mit RLZ 1-5 Jahre	davon mit RLZ > 5 Jahre
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25.115	25.115	0	0
Vorjahr	24.441	24.441	0	0
Forderungen gegenüber Finanzamt	2.808	1.837	497	474
Vorjahr	2.051	1.187	432	432
Forderungen gegenüber Mitarbeiter	199	198	2	0
Vorjahr	80	80	0	0
Sonstige Vermögenswerte	2.819	2.713	106	0
Vorjahr	2.436	2.436	0	0

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben konzernweit eine durchschnittliche Laufzeit von 60 Tagen. Darüber hinaus bestehen Forderungen gegen nicht konsolidierte verbundene Unternehmen in Höhe von 26 TEUR. Forderungen gegen nahe stehende Personen und Unternehmen bestehen zum Bilanzstichtag keine.

Zur Absicherung des Forderungsrisikos wurde eine Warenkreditversicherung, die für alle wesentlichen Konzerngesellschaften gilt, abgeschlossen. Die Andienungsgrenze beträgt 10 TEUR. Für alle Kunden mit bestehenden offenen Forderungen über der Andienungsgrenze besteht Versicherungspflicht. Der Selbstbehalt im Versicherungsfall besteht aus einer in Relation zur Forderung fixen und variablen Entschädigungsfranchise.

Die Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultiert überwiegend aus den neukonsolidierten Gesellschaften. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben abhängig von den landestypisch sehr unterschiedlichen Zahlungsmodalitäten sehr unterschiedliche Laufzeiten. Die Laufzeiten liegen jedoch überwiegend im landestypischen Durchschnitt der Zahlungsmodalitäten.

Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos stellt sich wie folgt dar:

Entwicklung des Wertberichtigungskontos in TEUR	31.12.2007	31.12.2006
Stand 1. Januar	2.564	2.414
Zuführung	421	539
Verbrauch	215	226
Auflösung	380	222
Stand 31. Dezember	2.389	2.504

Analyse der überfälligen, nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31.12.2007 stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Summe	Weder überfällig noch wertgemindert	überfällig aber nicht wertgemindert				
			< 30 Tage	30-60 Tage	60-90 Tage	90-120 Tage	>120 Tage
31.12.2007	25.115	15.002	5.018	1.962	818	765	1.551
31.12.2006	24.441	15.562	4.548	1.132	830	604	1.765

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden grundsätzlich nicht verzinst und unterliegen daher keinem Zinsänderungsrisiko.

Wesentliche Forderungen werden individuell auf Wertminderungsbedarf untersucht. Eine Forderung wird wertberichtigt, wenn objektive Hinweise vorliegen, dass der Konzern nicht in der Lage sein wird, alle fälligen Beträge entsprechend den vertraglichen Bedingungen zu vereinnahmen. Die angegebenen Buchwerte entsprechen den beizulegenden Zeitwerten.

Flüssige Mittel

Neben täglich fälligen Guthaben bei Kreditinstituten sind in diesem Posten Schecks und Kassenbestände ausgewiesen. Flüssige Mittel sind zum Nennwert angesetzt. Fremdwährungsbestände sind zum Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

In dem Posten Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten sind Schecks in Höhe von 1.707 TEUR (1.236), Kassenbestände in Höhe von 29 TEUR (39) und Bankguthaben in Höhe von 8.145 TEUR (6.199) enthalten.

Im Uzin Utz Konzern werden Bankguthaben ausschließlich bei Kreditinstituten einwandfreier Bonität gehalten. Wesentliche Zinsänderungsrisiken und Ausfallrisiken bestehen im Zusammenhang mit der Position „Flüssige Mittel“ nicht.

Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung des Konzerns ist es, sicherzustellen, dass zur Unterstützung der Geschäftstätigkeit und zur Maximierung des Shareholder Value ein hohes Bonitätsrating und eine gute Eigenkapitalquote aufrechterhalten wird.

Der Uzin Utz Konzern verfolgt grundsätzlich das Ziel, die Eigenkapitalbasis nachhaltig zu sichern und eine angemessene Rendite auf das eingesetzte Kapital zu erwirtschaften. Das buchhalterische Kapital des Konzerns fungiert hierbei als passives Steuerungskriterium, während Umsatz und Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit als aktive Steuerungsgrößen herangezogen werden. Zum 31.12.2007 liegt die Eigenkapitalquote mit 39% (40%) weit über dem Branchendurchschnitt.

EIGENKAPITAL/EIGENE AKTIEN/ANTEILE ANDERER GESELLSCHAFTER**Gezeichnetes Kapital**

Das Grundkapital der AG beträgt zum 31.12. 2007 12.805 TEUR und ist in 4.268.271 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien (Stammaktien) eingeteilt. Alle bis zum 31.12.2007 ausgegebenen Aktien sind voll eingezahlt. Jede Aktie gewährt einen gleichrangigen Dividendenanspruch.

Genehmigtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 18.05.2006 ist der Vorstand gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung ermächtigt, in der Zeit bis zum 24. Mai 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 3.000 TEUR durch Ausgabe neuer stimmberechtigter, auf den Inhaber lautender Stammaktien ohne Nennwert (Stückaktien) mit Zustimmung des Aufsichtsrats zu erhöhen (genehmigtes Kapital I). Die Kapitalerhöhungen können gegen Bar- und/ oder Sacheinlagen erfolgen.

Der Vorstand ist weiterhin durch Beschluss der Hauptversammlung vom 18.05.2006 gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung ermächtigt, in der Zeit bis zum 17. Mai 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft weiterhin einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 3.400 TEUR durch Ausgabe neuer stimmberechtigter, auf den Inhaber lautender Stammaktien ohne Nennwert (Stückaktien) zu erhöhen (genehmigtes Kapital II). Die Kapitalerhöhungen können gegen Bar- und/oder Sacheinlagen erfolgen.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre für folgende Fälle auszuschließen:

- für die auf Grund des Bezugsverhältnisses entstehenden Spitzenbeträge;
- für eine Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Erwerb von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen, wenn der Erwerb des Unternehmens oder der Beteiligung im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt;
- wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags durch den Vorstand nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3, Satz 4 AktG unterschreitet.

tet und auf die neuen, unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3, Satz 4 AktG, ausgegebenen Aktien insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung 10% des Grundkapitals der Gesellschaft überschreitet.

Auf diese Begrenzung sind diejenigen Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausnutzung einer zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung geltenden bzw. beschlossenen anderen Ermächtigung als eigene Aktien unter vereinfachtem Bezugsrechtsausschluss gemäß §§ 71, Abs. 1, Nr. 8, 186 Abs. 3, Satz 4 AktG veräußert bzw. abgegeben werden.

Kapitalrücklagen

Unter den Kapitalrücklagen sind die bei der Aktienausgabe erzielten Aufgelder von 12.271 TEUR, vermindert um die für Zwecke der in 2000 durchgeführten Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln verwendeten Beträge in Höhe von 1.773 TEUR, ausgewiesen.

Zudem wurden die Aufgelder aus den in 2005 neu ausgegebenen Aktien (268.271 Stück) in Höhe von 3.127 TEUR unter den Kapitalrücklagen erfasst.

Die Kapitalrücklage im Konzern hat sich im Jahr 2007 nicht verändert und beträgt 13.624 TEUR.

Gewinnrücklagen

In den Gewinnrücklagen sind enthalten:

- Die thesaurierten Gewinne der Uzin Utz AG und der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen
- Eigenkapitalveränderungen auf Grund von Konsolidierungs- und Wechselkurseffekten
- Erfolgsneutrale Umstellungseffekte aus der erstmaligen IFRS/IAS-Anwendung

Der Ausgleichsposten aus Währungsumrechnung ergibt sich aus der Umrechnung der Einzelabschlüsse nach der modifizierten Stichtagskursmethode und aus der Übernahme der mit Durchschnittskursen errechneten Jahresergebnisse aus der Gewinn- und Verlustrechnung der Einzelgesellschaften.

Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Im aktuellen Geschäftsjahr entstanden keine Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung.

Absetzungsposten für eigene Anteile

In Anwendung des IAS 32 werden eigene Anteile nicht als Vermögenswert sondern als Korrekturposten für eigene Anteile ausgewiesen. Im Geschäftsjahr wurden 1.439 Stück Eigene Anteile offen vom Eigenkapital abgesetzt.

Der beizulegende Zeitwert der Eigenen Aktien liegt bei 37 TEUR (1.439 Aktien x 26,00 EUR) und sind zu den Anschaffungskosten in Höhe von 21 TEUR bilanziert.

Der Vorstand der Uzin Utz AG wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 15. 05. 2007 ermächtigt, bis zum 14. 11. 2008 eigene Aktien bis zu 10 v.H. des derzeitigen Grundkapitals u.a. zum Zwecke der Veräußerung an Dritte zur Übernahme von Unternehmen oder Beteiligungen zu erwerben.

Insgesamt betrug der Bestand an Eigenen Aktien (nennwertlose Stückaktien) zum Bilanzstichtag 1.439 Stück, dies entspricht einem Anteil am Grundkapital von weniger als 1%.

Die Erwerbspreise lagen zwischen EUR 14,60 und EUR 14,70. Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2007 keine zusätzlichen eigenen Aktien erworben.

Anteile anderer Gesellschafter

Anteile anderer Gesellschafter bestehen an folgenden Gesellschaften:

- 10% bei der Uzin Utz Construction Materials Co. Ltd., Shanghai (China)
- 0,02% bei der Unipro-Belgie N.V., Gent (Belgien)
- 6% bei der BIL Leasing Verwaltungs-GmbH & Co. 870 KG, Pöcking (Deutschland)
- 10% bei der Ufloor Systems Inc., Greensboro (USA)

Die korrespondierenden Eigenkapitalbestandteile und die Jahresüberschüsse der Gesellschaften können der Darstellung des Anteilsbesitzes entnommen werden.

RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen in TEUR	< 1 Jahr							Gesamt
	Vor- trag	Unterschieds- beträge aus Währungs- umrechnung	Zu- führung	Zuführung durch Erst- konsolidierung	Ver- brauch	Auf- lösung	End- bestand	
1. Rückstellungen für Pensionen	0	0	0	0	0	0	0	0
2. Steuerrückstellungen	1.627	-10	2.319	5	2.715	99	1.127	1.127
3. Sonstige Rückstellungen des Personalbereichs	4.177	-8	3.222	26	2.500	345	4.571	4.571
aus Garantie- und Kulanzleistungen	721	-4	452	0	203	17	949	949
aus sonstigen Verpflichtungen und Risiken	1.251	-9	1.214	207	911	152	1.600	1.600
	7.776	-31	7.207	238	6.329	613	8.247	

Rückstellungen in TEUR	> 1 Jahr							Gesamt
	Vor- trag	Unterschieds- beträge aus Währungs- umrechnung	Zu- führung	Zuführung durch Erst- konsolidierung	Ver- brauch	Auf- lösung	End- bestand	
1. Rückstellungen für Pensionen	1.484	-2	125	0	0	21	1.586	1.586
2. Steuerrückstellungen	0	0	0	0	0	0	0	1.127
3. Sonstige Rückstellungen des Personalbereichs	0	0	0	0	0	0	0	4.571
aus Garantie- und Kulanzleistungen	0	0	0	0	0	0	0	949
aus sonstigen Verpflichtungen und Risiken	0	0	0	0	0	0	0	1.600
	1.484	-2	125	0	0	21	1.586	9.833

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Überprüfung der Notwendigkeit der bilanziellen Berücksichtigung von versicherungsmathematischen Gewinnen bzw. Verlusten erfolgt auf Basis der einzelnen Pläne gemäß dem Korridorverfahren. Dabei wird die Summe der noch nicht berücksichtigten versicherungsmathematischen Gewinne oder Verluste, die 10% des höheren Wertes aus Planvermögen und Defined-Benefit-Obligation übersteigen, über die durchschnittliche Restdienstzeit der aktiven Mitarbeiter verteilt. Im Uzin Utz Konzern stammen die wesentlichen Pensionsverpflichtungen aus der Uzin Utz AG und der Unipro B.V., Niederlande. Durch die gesetzlichen Vorgaben betreffend dem niederländischen sozialen Sicherungssystem, wurden für alle Arbeitnehmer der Unipro B.V., Niederlande, die Ansprüche aus zukünftigen Leistungen in den Pensionsrückstellungen berücksichtigt.

Altersversorgungspläne

Beitragsorientierte Pläne

Im Uzin Utz Konzern gibt es keine beitragsorientierten Pläne. Alle Altersversorgungspläne für anspruchsberechtigte Arbeitnehmer des Uzin Utz Konzerns sind leistungsorientiert.

Leistungsorientierter Plan

Anspruchsberechtigten Personen werden Leistungen bei Erreichen des Ruhestandsalters von 65 Jahren gewährt. Sonstige Leistungen sind nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses nicht vorgesehen.

Die letzte versicherungsmathematische Bewertung der Vermögenswerte des Plans sowie des Barwertes des leistungsorientierten Plans sind zum 31.12.2007 von der Allianz Lebensversicherungs-AG, Stuttgart, und Tribble A Risk Finance B.V., Amsterdam, Niederlande durchgeführt worden. Der Barwert des leistungsorientierten Plans, der laufende Leistungsaufwand und der nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand wurden mit Hilfe der Methode der laufenden Einmalprämie ermittelt.

Neben Annahmen zur Lebenserwartung – in Deutschland nach den so genannten Heubeck-Tafeln 2005 liegen der Berechnung der Pensionsverpflichtungen folgende versicherungsmathematische Annahmen zugrunde:

Annahmen Pensionsverpflichtungen in TEUR	Deutschland		Übrige	
	2007	2006	2007	2006
Abzinsungsfaktor	5,50%	4,50%	5,65%	4,50%
Erwartete Vermögensrendite	5,20%	3,50%	5,65%	4,50%
Erwartete Gehaltsdynamik	0,00%	0,00%	2,00%	2,00%
Zukünftige Rentendynamik	1,60%	1,60%	0,00%	0,00%

Die Aufteilung des Gesamtaufwands des Uzin Utz Konzerns setzt sich wie folgt zusammen:

Gesamtaufwand Pensionsverpflichtungen in TEUR	Deutschland		Übrige	
	2007	2006	2007	2006
Laufender Dienstzeitaufwand	-17	-27	-170	-175
Zinsaufwand	-1	-1	-125	-101
Erwartete Erträge aus Planvermögen	6	4	90	67
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	0	0	0	88
Erträge aus Auflösung von Rückstellungen aus bestehenden Verpflichtungen	0	229	0	0
Summe der erfolgswirksamen erfassten Beträge	-12	205	-205	-121

Die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen in Höhe von 125 TEUR (180) wurde unter den Personalaufwendungen ausgewiesen. Die Pensionsaufwendungen setzen sich aus dem laufenden Dienstzeitaufwand und dem Zinsaufwand zusammen. Der Zinsaufwand ist unter den Finanzaufwendungen erfasst.

Die Veränderung der Rückstellung für Pensionen ergibt sich wie folgt:

Nettoverpflichtung Pensionen in TEUR	Deutschland		Übrige	
	2007	2006	2007	2006
Barwerte der rückstellungsfinanzierten Versorgungsansprüche	726	864	4.157	2.603
Noch nicht im Aufwand berücksichtigte Gewinne/Verluste	188	-30	152	-83
Zeitwert des Planvermögens	-117	-117	-3.599	-1.752
Nettoverpflichtung	797	717	710	768

Die erwarteten Erträge aus Planvermögen sind mittels einer Verzinsung von 5,2% in Deutschland und 5,65% im Ausland ermittelt worden. Die tatsächlichen Erträge aus Planvermögen betragen in Deutschland 6 TEUR (4) und im Ausland 90 TEUR (67).

Die Gesellschaft in den Niederlanden hat sog. Multi-Employer-Versorgungspläne eingerichtet, die nach IAS 19 als leistungsorientierte Pläne zu behandeln sind.

Bei dem Planvermögen handelt es sich um Beträge aus Rückdeckungsversicherungen, welche nach versicherungsmathematischen Grundsätzen bewertet wurden.

Die Entwicklung des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

Entwicklung des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens in TEUR	Deutschland		Übrige	
	2007	2006	2007	2006
Eröffnungssaldo des Beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens	117	112	1.752	1.663
Erwartete Erträge des Planvermögens	4	8	90	67
Tatsächliche Erträge des Planvermögens	0	-3	553	-164
Beiträge des Arbeitgebers	0	0	239	140
Beiträge der Teilnehmer des Plans	0	0	73	46
Bezahlte Versorgungsleistungen	-4	0	-33	0
Erhöhung	0	0	925	0
	117	117	3.599	1.752

Sonstige Rückstellungen

Gem. IAS 37 werden Rückstellungen für rechtliche oder faktische Verpflichtungen angesetzt, wenn der Mittelabfluss zur Begleichung der Verpflichtungen wahrscheinlich und zuverlässig schätzbar ist.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen zum einen Rückstellungen des Personalbereichs, wie pensionsähnliche Verpflichtungen 1.937 TEUR (1.711), Urlaubslöhne und -gehälter 942 TEUR (802) und Prämien und Tantiemen 764 TEUR (780). Zum anderen beinhalten sie übrige sonstige Rückstellungen wie ausstehende Garantieleistungen 949 TEUR (721) und ausstehende Lieferantenrechnungen 297 TEUR (331). Der Rest setzt sich aus einer Vielzahl kleinerer Beträge zusammen.

Langfristige Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden unter Zugrundelegung der entsprechenden Zinssätze auf den Bilanzstichtag abgezinst, sofern der Zinseffekt wesentlich war.

Grundsätzlich sind die sonstigen Rückstellungen den kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen zugeordnet.

Mit Ausnahme des angegebenen Teils der Personalkosten haben die Rückstellungen für laufende Steuern und sonstige Rückstellungen voraussichtlich Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr.

Rückstellungen für Gewährleistungen werden für gesetzlich vorgeschriebene Gewährleistungsverpflichtungen, für vertraglich vereinbarte Gewährleistungsverpflichtungen und für faktisch entstandene Gewährleistungsverpflichtungen bei Produkten gebildet.

Angaben zu Altersteilzeitmodellen

Als Möglichkeit für den vorzeitigen Übertritt in den Ruhestand bietet die Uzin Utz AG das firmenseitig geförderte Altersteilzeitmodell in der Blockvariante oder einer anderen den gesetzlichen Bestimmungen entsprechenden Variante an. Die Laufzeit beträgt zwischen zwei und sechs Jahren, der Eintritt ist frühestens mit Vollendung des 55. Lebensjahres möglich. Grundsätzlich wird beim Blockmodell in der Arbeitsphase die volle Arbeitsleistung bei 50% der Bezüge erbracht. In der Freistellungsphase arbeitet der Mitarbeiter bzw. die Mitarbeiterin nicht mehr und erhält die restlichen 50% der Leistungen. Bei Wahl der anderen Variante beträgt die wöchentliche Arbeitszeit in der Regel gleichmäßig während der gesamten Dauer der Altersteilzeitbeschäftigung 50% der bisherigen Arbeitszeit bei wiederum hälftigen Bezügen. Die Förderung durch den Arbeitgeber erfolgt durch die Aufstockung der Bezüge sowie der Beiträge zur Rentenversicherung.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

Verbindlichkeiten in TEUR	Gesamtausweis		davon Restlaufzeit < 1 Jahr		davon Restlaufzeit 1-5 Jahre		davon Restlaufzeit > 5 Jahre	
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2006
gegenüber Kreditinstituten	62.402	50.721	23.005	15.955	22.608	20.409	16.789	14.356
erhaltene Anzahlungen	49	19	49	19	0	0	0	0
aus Lieferungen und Leistungen	8.780	8.923	8.780	8.923	0	0	0	0
Sonstige	5.226	4.437	5.122	4.386	103	51	0	0
davon aus Steuern	2.386	1.829	2.386	1.829	0	0	0	0
davon im Rahmen der sozialen Sicherung	263	355	263.151	355	0	0	0	0

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich auf 62.402 TEUR (50.721) wovon 14.320 TEUR (14.320) durch Grundpfandrechte abgesichert sind.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stellen Finanzverbindlichkeiten dar und sind zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Diese entsprechen im Wesentlichen den Marktwerten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten belaufen sich zum Stichtag auf insgesamt 62.402 TEUR (50.721), davon 13,4 Mio. EUR mit variabler Zinsbindung. Die variablen Zinsbindungen sind an den EURIBOR gekoppelt. Die bestehenden Kreditlinien erlauben die Aufnahme weiterer Mittel.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind im abgelaufenen Geschäftsjahr von 8.923 TEUR auf 8.780 TEUR zurückgegangen.

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verbindlichkeiten aus Finance Leasing in Höhe von 1,9 Mio. EUR (2,2) enthalten.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden nicht verzinst und unterliegen demzufolge keinen Zinsänderungsrisiken. Im Übrigen entsprechen die Buchwerte im Wesentlichen ihren beizulegenden Zeitwerten.

Sonstige Verbindlichkeiten

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 2.386 TEUR (1.829) Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von 263 TEUR (355) und andere sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 2.273 TEUR (2.181) enthalten. In den anderen sonstigen Verbindlichkeiten sind neben kreditorischen Debitorenposten in Höhe von 1.521 TEUR eine Vielzahl kleinerer Beträge enthalten.

Die Beträge sind in der Regel nicht verzinslich und entsprechen im Wesentlichen ihren beizulegenden Zeitwerten.

Finanzrisikomanagement und derivative Finanzinstrumente Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten.

Die nachfolgende Tabelle zeigt Buchwerte und beizulegende Zeitwerte sämtlicher im Konzernabschluss erfasster Finanzinstrumente:

Finanzinstrumente in TEUR	Buchwert		Beizulegender Zeitwert	
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2006
<i>Finanzielle Vermögenswerte</i>				
Zahlungsmittel	9.881	7.474	9.881	7.474
Schuldscheindarlehen	0	0	0	0
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen	21	1.040	37	1.438
Andere finanzielle Vermögenswerte (langfristig)	1.078	939	1.078	939
Derivative Finanzinstrumente	19	47	19	47
<i>Finanzielle Verbindlichkeiten</i>				
Kontokorrentkredite	14.517	8.290	14.517	8.290
Verzinsliche Darlehen:				
Finance-Leasing	1.939	2.112	1.939	2.112
Variabel verzinsliche Darlehen	7.923	3.201	7.923	3.201
Festverzinsliche Darlehen	43.810	36.841	43.817	36.850
Derivative Finanzinstrumente	0	0	0	0

Der beizulegende Zeitwert der Finanzinstrumente wurde mit Ausnahme des beizulegenden Zeitwerts der „derivativen Finanzinstrumente“ und der „Zur Veräußerung verfügbaren Finanzinvestitionen“ durch Abzinsung der erwarteten künftigen Cashflows unter Verwendung von marktüblichen Zinssätzen ermittelt. Der beizulegende Zeitwert der „derivativen Finanzinstrumente“ und der „Zur Veräußerung verfügbaren Finanzinvestitionen“ wurde auf der Basis von Marktwerten ermittelt.

Die wesentlichen durch den Uzin Utz Konzern verwendeten Finanzinstrumente – mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente – umfassen Bankdarlehen und Kontokorrentkredite, Finanzierungs-Leasingverhältnisse und Schulden aus Lieferungen und Leistungen. Der Hauptzweck dieser Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Der Uzin Utz Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte wie z.B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren.

Des Weiteren verfügt der Uzin Utz Konzern in sehr geringem Umfang über derivative Finanzinstrumente in Form von Zinscaps. Zweck dieser Finanzinstrumente ist die Absicherung gegen Zinsänderungsrisiken, die aus der Geschäftstätigkeit des Uzin Utz Konzerns und seiner Finanzierungsquellen resultieren.

Entsprechend den konzerninternen Richtlinien wurde in den Geschäftsjahren 2007 und 2006, und wird auch künftig, kein Handel mit Derivaten betrieben.

Grundsätze des Risikomanagements

Der Uzin Utz Konzern ist durch seine Geschäftstätigkeit verschiedenen Risiken ausgesetzt. Die wesentlichen Risiken des Konzerns umfassen zinsbedingte Cashflowrisiken sowie Liquiditäts-, Währungs- und Kreditrisiken.

Zur Darstellung der Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, die die Auswirkungen hypothetischer Änderung von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital zeigen. Für den Uzin Utz Konzern sind dies im Wesentlichen Währungs- und Zinsrisiken. Die Auswirkungen werden ermittelt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente am Bilanzstichtag bezogen werden. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand am Bilanzstichtag für das gesamte Geschäftsjahr repräsentativ ist.

Die Strategien und Verfahren zur Steuerung einzelner Risikoarten stellen sich wie folgt dar.

Währungsrisiken

Unter Währungsrisiko versteht man das Risiko, dass der Zeitwert oder die zukünftigen Zahlungsströme eines Finanzinstruments auf Grund von Wechselkursänderungen schwanken.

Währungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch Finanzinstrumente, die in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung bilanziert werden. Wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen von Tochterunternehmen in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt.

Der Konzern unterliegt Währungsrisiken aus einzelnen Transaktionen. Diese resultieren aus Käufen und Verkäufen von operativen Einheiten in einer anderen Währung als der funktionalen Währung dieser Einheiten. Rund 23% (22) der Umsätze werden außerhalb des Euro-Raumes getätigt. Der Uzin Utz Konzern begegnet diesem Risiko u.a. durch die Konzernstruktur mit bestehenden Produktionsstandorten in verschiedenen Währungszonen. Zudem werden die Währungsrisiken dadurch verringert, in dem ausländische Tochterunternehmen ihren Finanzbedarf vordergründig im jeweiligen Sitzstaat decken. Die Währungskursrisiken aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen verbundene Unternehmen können auf Grund der verhältnismäßig kurzen Zahlungsziele als unbedeutend betrachtet werden. Darüber hinaus werden fallweise zur Absicherung feststehender Zahlungen oder bei bedeutenden Fremdwährungsforderungen bzw. –verbindlichkeiten Devisentermingeschäfte und Währungsoptionen abgeschlossen. Grundsätzlich erfolgt dies unter Abwägung von Kosten und Nutzen, abhängig vom jeweiligen Volumen. Zum Bilanzstichtag bestehen keine weiteren Sicherungsgeschäfte.

Zum Bilanzstichtag bestehen darüber hinaus langfristige Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Form von Net Investments in Höhe von 2,4 Mio. Euro im Sinne des IAS 21. In diesem Zusammenhang auftretende Währungskursverluste sind gem. IAS 21 zunächst erfolgsneutral zu erfassen. Währungsrisiken bestehen im Hinblick auf die erfolgswirksame Erfassung von zu einem späteren Rückzahlungszeitpunkt bestehenden Umrechnungsdifferenzen.

Auf Grund des als gering einzuschätzenden Währungsrisikos bestehen im Uzin Utz Konzern darüber hinaus keine weiteren Sicherungsgeschäfte.

Zinsänderungsrisiken

Unter dem Zinsänderungsrisiko versteht man das Risiko, dass der Zeitwert oder zukünftige Zahlungsströme eines Finanzinstruments auf Grund von Änderungen des Marktzinssatzes schwanken.

Die nachfolgende Tabelle zeigt Buchwerte der Finanzinstrumente des Konzerns, die einem Zinsänderungsrisiko unterliegen:

Zinsänderungsrisiko in TEUR	Durchschnittlicher Zinssatz	Bis 1 Jahr	1-2 Jahre	2-3 Jahre	3-4 Jahre	4-5 Jahre	über 5 Jahre	Summe
<i>Variabel verzinslich</i>								
Kontokorrentkredite	5,84%	15.177						15.177
Vorjahr	5,00%	8.260						8.260
Darlehen	4,57%	1.396						1.396
Vorjahr	5,22%	883	1.738	361				2.982

Der Zinssatz von variabel verzinslichen Finanzinstrumenten wird in Abständen von weniger als einem Jahr angepasst. Finanzinstrumente mit fester Verzinsung, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind, unterliegen keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7.

Zur Beurteilung des Zinsänderungsrisikos sind die finanziellen Schulden gemäß IAS 32 grundsätzlich in solche mit fester und solche mit variabler Zinsbindung zu unterteilen. Bei festverzinslichen Finanzinstrumenten wird über die gesamte Laufzeit ein Marktzinssatz vereinbart. Bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten wird der Zinssatz zeitnah angepasst und entspricht somit in etwa dem jeweiligen Marktzinssatz. Das Risiko der Schwankungen der Marktzinssätze, dem der Konzern ausgesetzt ist, resultiert überwiegend aus den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten mit einem variablen Zinssatz. Durch eine Sensitivitätsanalyse der variabel verzinslichen Verbindlichkeiten mit einem um 10% Punkte erhöhten Zinssatz ergäbe sich zum Stichtag eine finanzielle Mehrbelastung von 104 TEUR pro Jahr.

Zur Reduzierung der Zinsänderungsrisiken sind im Uzin Utz Konzern drei in 2003 erworbene Zinscaps verschiedenen Kreditinstituten enthalten. Die Laufzeiten und Nominalbeträge können unten angefügter Aufstellung entnommen werden.

Unter einem Zinscap wird eine Vereinbarung zwischen Verkäufer und Käufer verstanden, wonach der Verkäufer auf ein vereinbartes Nominalvolumen über eine festgelegte Laufzeit die Differenz zwischen der vereinbarten Zinsobergrenze und dem eventuell höher liegenden Referenzzinssatz zu zahlen hat. Die Uzin Utz AG hat als Käufer der Zinscaps die Zinsobergrenze auf

3,50% abgesichert. Der zugrunde liegende Referenzzinssatz ist der 6-Monats-EURIBOR. Durch den Abschluss der Zinscaps ist die Uzin Utz AG gegen steigende Zinsen für ein Nominalvolumen von 4.307 TEUR (4.450) abgesichert.

Die Nominalwerte der Zinscaps entwickelten sich zum Bilanzstichtag wie folgt:

Nominalvolumen in TEUR	Laufzeit bis	31.12.2007	31.12.2006
Zinscap			
1	30.09.2008	2.200	2.200
2	31.03.2010	357	500
3	30.03.2010	1.750	1.750
		4.307	4.450

Der Marktwert ergibt sich aus der Bewertung der ausstehenden Positionen zu Marktpreisen ohne Berücksichtigung gegenläufiger Wertentwicklungen aus den Grundgeschäften. Er gibt an, wie sich die Glattstellung der Zinscaps zum Bilanzstichtag auf das Ergebnis ausgewirkt hätte. Zur Bestimmung des Marktwertes wurden entsprechende Quotierungen von Kreditinstituten eingeholt, die den Marktwert auf Basis von internen Mark-to-Market-Modellen ermitteln.

Der positive Marktwert der Zinscaps wird in Höhe seines beizulegenden Zeitwerts von 19 TEUR (47) zum Bilanzstichtag unter den kurzfristigen sonstigen Vermögensgegenständen gezeigt. Der Ergebniseffekt der Wertveränderungen des Geschäftsjahres beträgt -28 TEUR (41).

Da die Zinscaps mit bonitätsmäßig einwandfreien Banken abgeschlossen wurden, werden Kreditrisiken für diese Finanzinstrumente ausgeschlossen.

Kredit-/Ausfallrisiken

Das maximale Ausfallrisiko ist durch den in der Bilanz angesetzten Buchwert jedes finanziellen Vermögenswertes ersichtlich. Im Bereich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind diese Risiken überwiegend durch Warenkreditversicherungen abgedeckt. Darüber hinaus versucht der Uzin Utz Konzern das Ausfallrisiko originärer Finanzinstrumente durch Handelsauskünfte, Kreditlimits, Debitorenmanagement einschließlich Mahnwesen und Inkasso zu verringern. Generell beschränkt sich das maximale Ausfallrisiko auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der Summe anderer kurzfristiger Vermögenswerte, abzüglich der zum Bi-

lanzstichtag berücksichtigten Wertminderungen sowie um Forderungen die nicht durch Warenkreditversicherungen gedeckt sind.

Bei derivativen Finanzinstrumenten ist der Uzin Utz Konzern einem Kreditrisiko ausgesetzt, das durch die Nichterfüllung der vertraglichen Vereinbarungen seitens der Vertragspartner entsteht. Dieses Risiko wird dadurch minimiert, dass nur Geschäfte mit Vertragspartnern erstklassiger Bonität abgeschlossen werden. Das Ausfallrisiko in Bezug auf die Zinscaps ist für den Fall konstant bleibender oder fallender Zinsen auf den Verfall der Prämie beschränkt. Weitere finanzielle Risiken bestehen in diesem Zusammenhang nicht.

Liquiditätsrisiko

Grundsatz des Liquiditätsmanagements ist es, jederzeit eine ausreichende Liquidität zu gewährleisten, bei einer gleichzeitig hohen, weit über dem Branchendurchschnitt liegenden Eigenkapitalquote. Ziel dabei ist, ein Gleichgewicht zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und Sicherstellung der Flexibilität durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten, Darlehen, Finanzierungs-Leasingverhältnissen und Mietkaufverträgen zu wahren.

Auch im Jahr 2007 konnte dieser Anforderung genüge getan werden. Die Liquidität war stets gewährleistet, Kreditlinien wurden nie in voller Höhe beansprucht. Im Jahr 2007 wurden Finanzierungsmaßnahmen für den Erwerb der Hermann Frank GmbH & Co. KG, der Hermann Frank VerwaltungsGmbH, der RZ Chemie GmbH Reinigungs- und Pflegesysteme, der Genial Produkte GmbH und für die Erweiterung des Produktionsbereiches der Uzin Utz AG getätigt. Darüber hinaus waren keine besonderen, zusätzlichen Finanzierungsmaßnahmen im Jahr 2007 erforderlich. Das Gesamtkreditvolumen im Konzern betrug im Jahr 2007 64,4 Mio. EUR, nach 50,7 Mio. EUR im Vorjahr. Enthalten sind hierbei auch Nachrangkapitaltranchen der Uzin Utz AG in Höhe von 4,8 Mio. EUR, die aus dem Programm „Kapital für Arbeit“ der Kreditanstalt für Wiederaufbau stammen. Die Bank tritt mit ihren Forderungen aus diesem Darlehen unwiderruflich hinter alle gegenwärtigen und künftigen Forderungen der Gläubiger in den Rang vor die Forderungen auf Rückgewähr des kapitalersetzenden Darlehens eines Gesellschafters oder gleichgestellte Forderungen zurück.

Liquiditätsrisiko in TEUR	Auf Anforderung	Bis 3 Monate	3 bis 12 Monate	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
Verzinsliche Darlehen	15.798	1.403	5.589	22.992	15.584	61.366
2006	10.257	1.558	4.273	20.381	14.194	50.664
Sonstige Schulden	3.060	892	0	0	0	3.952
2006	2.675	827	0	0	0	3.502
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	6.462	2.195	123	0	0	8.780
2006	7.192	1.651	80	0	0	8.923
Summe	25.321	4.490	5.712	22.992	15.584	74.099
Summe 2006	20.124	4.036	4.354	20.381	14.194	63.089

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Der Uzin Utz Konzern hat keine Zuwendungen der öffentlichen Hand gemäß IAS 20 erhalten.

LEASING

Der Konzern als Leasingnehmer

Die in Zukunft fälligen Zahlungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen, die in entsprechender Höhe unter den sonstigen Verbindlichkeiten bilanziert sind, ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

Sonstige finanziellen Verpflichtungen Finance Leasing in TEUR	aus 31.12.2007	31.12.2006
Fällig 2008	676	395
Fällig 2009 - 2012	1.803	1.259
Fällig nach 2012 (jährlich)	335	585

Die Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen beinhalten hauptsächlich Leasingvereinbarungen über PKW, Maschinen, Büro- und Fabrikgebäude.

Zum Bilanzstichtag hatte der Konzern offene Verpflichtungen aus unkündbaren Operate-Leasingverhältnissen, die sich wie folgt darstellen:

Sonstige finanziellen Verpflichtungen aus Operate Leasing in TEUR	31.12.2007	31.12.2006
Fällig 2008	3.267	2.253
Fällig 2009 - 2012	9.261	3.723
Fällig nach 2012 (jährlich)	2.282	474

Zahlungen aus Operate-Leasingverhältnissen betreffen hauptsächlich Mieten für Büroimmobilien sowie Firmenwagen des Konzerns. Leasingverhältnisse werden für eine durchschnittliche Laufzeit von 3 Jahren abgeschlossen. Die Mieten sind entsprechend für durchschnittlich drei Jahre festgeschrieben.

Die kumulierten finanziellen Verpflichtungen des Konzerns stellen sich wie folgt dar:

Sonstige finanziellen Verpflichtungen gesamt in TEUR	31.12.2007	31.12.2006
Fällig 2008	3.943	2.648
Fällig 2009 - 2012	11.064	4.982
Fällig nach 2012 (jährlich)	2.617	1.059

Die Nettobuchwerte aus Finance Leasing, von in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen bilanzierten Vermögenswerte stellen sich wie folgt dar:

Vermögenswerte (Nettobuchwert) in TEUR	31.12.2007	31.12.2006
Maschinen	43	24
PKW/LKW	128	247
Grundstücke und Gebäude	2.430	2.483
Andere Anlagen, Betriebs- & Geschäftsausstattung	758	
Gesamt	3.359	2.754

Die Leasingverträge enthalten regelmäßig eine Kaufoption.

Auf die Darstellung der Barwerte der kurzfristigen Verpflichtungen aus Leasingzahlungen wurde auf Grund der Unwesentlichkeit der Beträge verzichtet. Nachfolgend die Überleitung der maßgeblichen Mindestleasingzahlungen zu deren Barwert am Abschlussstichtag:

Barwerte aus Finance Leasing in TEUR	fällig innerhalb 2008		fällig zwischen 2009-2012	fällig nach 2012 (jährlich)
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2007
Mindestleasingzahlungen	310	304	1.203	291
Abzinsungsbeträge	16	55	219	91
	294	249	984	200

Der Konzern als Leasinggeber

Die gegenüber fremden Dritten abgeschlossenen Leasingverträge über Vermögenswerte, deren Laufzeit 4 Jahre beträgt, haben zum 31.12.2007 einen Buchwert in Höhe von 26 TEUR (40). Die Leasingeinnahmen belaufen sich auf 31 TEUR (47).

LATENTE STEUERN

Der Bestand an aktiven und passiven latenten Steuern auf zeitliche Bewertungsunterschiede, steuerliche Verlustvorträge und Konsolidierungsvorgänge im Konzern ist folgenden Posten zuzuordnen:

Latente Steuern in TEUR	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.12.2007	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2006
Anlagevermögen	0	0	7.511	7.444
Umlaufvermögen	33	65	119	153
Rückstellungen	17	12	-315	-273
Verbindlichkeiten	21	8	614	937
Latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	853	541	0	0
Latente Steuern aus Währungsdifferenzen	185	75	51	54
Latente Steuern auf Konsolidierungsvorgänge	338	380	0	0
	1.448	1.082	7.981	8.315

Die Veränderung der latenten Steuern führt im Geschäftsjahr zu einem Einfluss auf den Steuer- aufwand von -131 TEUR (974).

Die dargestellten Bilanzansätze wurden wertberichtigt, falls mit einer Realisierung der darin ent- haltenen Steuervorteile nicht mehr gerechnet wird.

Soweit Verlustvorträge nicht wertberichtigt wurden, wird von einer Nutzung dieser Steuerminde- rungspotenziale durch zu versteuernde Einkünfte in den nächsten Jahren ausgegangen, die auf Grund der Planung der Gesellschaften als wahrscheinlich gelten.

Zum 31. Dezember 2007 wurden aktive latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 853 TEUR (541) verbucht. Die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge betragen zum 31. Dezember 2007 2.263 TEUR (1.224).

Bei den neukonsolidierten Gesellschaften RZ Chemie GmbH und Genial Produkte GmbH wurden aktive latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 670 TEUR gebildet.

Da die Verlustvorträge bei der Genial GmbH in den nächsten fünf Jahren vermutlich nicht in voller Höhe genutzt werden können, wurde nur die Hälfte davon für den Ansatz der aktiven latenten Steuern herangezogen.

Aus der Berechnung des historischen Eigenkapitals resultieren 134 TEUR direkt im Eigenkapital erfasste latente Steuern.

Auf diesen Ausgleichsposten aus Fremdwährung wurden zudem latente Steuern in Höhe von - 183 TEUR direkt im Eigenkapital erfasst.

ANGABEN ZUR KONZERN - GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

UMSATZERLÖSE

Die ausführliche Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen und Regionen ergibt sich aus der Segmentberichterstattung.

Die Erlöse des Konzerns stellen sich wie folgt dar:

Erlöse in TEUR	31.12.2007	31.12.2006
Umsatzerlöse	166.137	152.083
Sonstige betriebliche Erträge	2.385	1.986
Finanzerträge	225	110
	168.747	154.179

Umsatzerlöse in TEUR		
Aufgliederung nach geografisch bestimmten Märkten	31.12.2007	31.12.2006
Deutschland	74.130	69.530
Restl. Westeuropa	56.785	50.037
Südeuropa	3.399	2.779
Osteuropa	19.726	17.050
Nordeuropa	6.981	6.648
Asien	2.359	3.029
Amerika	2.103	2.475
Rest	654	535
	166.137	152.083

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten hauptsächlich Versicherungsleistungen in Höhe von 521 TEUR (398), Erträge aus Kursgewinnen 285 TEUR (382), Erträge aus dem Eingang von ausgebuchten Forderungen 233 TEUR (39), Erträge aus der Verringerung von Pauschal- und Einzelwertberichtigungen 87 TEUR (82) und Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen 67 TEUR (52).

MATERIALAUFWAND

Materialaufwand in TEUR	2007	2006
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	75.652	66.139
Aufwendungen für bezogene Leistungen	102	87

PERSONALAUFWAND/MITARBEITER

Personalaufwand in TEUR	2007	2006
Insgesamt	39.012	35.615
davon für Altersversorgung	125	180

Im Jahresdurchschnitt wurden im Uzin Utz Konzern beschäftigt:

Arbeitnehmerzahl (im Jahresdurchschnitt)	2007			2006
	Inland	Ausland	gesamt	gesamt
Inland Ausland gesamt	469,28	284,81	754,09	691,35
Gewerbliche Mitarbeiter	137,38	69,37	206,75	196,17
Angestellte	300,53	213,44	513,97	463,31
Auszubildende	31,38	2,00	33,38	31,88

In der quotal mit 50% konsolidierten Beteiligungsgesellschaft artiso solutions gmbh wurden zum Jahresende 2007 insgesamt 17 Angestellte beschäftigt (17).

Derzeit gibt es keine Aktienoptionsprogramme oder ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme für Mitarbeiter.

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

Sonst. betrieblicher Aufwand in TEUR	2007	2006
Vertriebs- und Werbekosten	22.012	18.970
Miet- und Mietnebenkosten	1.518	1.249
Instandhaltungs- und Reparaturkosten	2.154	1.835
Versicherungsaufwendungen	1.170	1.213
Sonstige Betriebskosten	3.168	3.305
Verwaltungskosten	4.054	4.056
Sonstiger übriger Aufwand	3.281	3.067

Es gab im Geschäftsjahr 2007 keine wesentlichen periodenfremden Aufwendungen, die nicht durch zeitliche Abgrenzungsbuchungen berücksichtigt worden sind.

FINANZAUFWENDUNGEN

Finanzaufwendungen in TEUR	2007	2006
Darlehen und Kontokorrentkredite	1.809	1.411
Aufwendungen für Finanzierungs-Leasingsverträgen	97	134
Zinsaufwand Intercompany		
andere sonstige Zinsaufwendungen	635	787
Anpassung des Abzinsungsfaktors der Gewährleistungsrückstellung		
Gesamtsumme Finanzierungskosten (auf Basis historischer Anschaffungskosten)	2.541	2.333

FINANZERTRÄGE

Finanzerträge in TEUR	2007	2006
Zinserträge aus Guthaben bei Kreditinstituten	125	45
Zinsen auf Kundenforderungen	3	7
Zinserträge Intercompany		
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	96	58
Gesamtsumme Finanzerträge (auf Basis historischer Anschaffungskosten)	224	110

Für langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden im Berichtsjahr Zinsen in Höhen von 1.646 TEUR (2.333) aufgewendet. Alle Fremdkapitalkosten wurden sofort aufwandswirksam erfasst.

STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG/ LATENTE STEUERN

Im Jahr 2007 wurde in Deutschland das Unternehmensteuerreformgesetz 2008 verkündet. Eine der hierin enthaltenen Änderungen führt dazu, dass beginnend mit dem 1. Januar 2008 der Körperschaftsteuersatz von 25% auf 15% reduziert wird. Bei der Gewerbesteuer wird die Messzahl der Gewerbesteuer von 5% auf 3,5% reduziert sowie die Abzugsfähigkeit der Gewerbesteuer als Betriebsausgabe abgeschafft. Die Auswirkung aus dieser Steuergesetzänderung war im Jahr 2007 zu berücksichtigen. Bei den inländischen Gesellschaften wurde somit zum 31. Dezember 2007 für die Berechnung der latenten Steuern ein Körperschaftsteuersatz von 15% verwendet. Weiterhin berücksichtigt wurde ein Solidaritätszuschlag von jeweils 5,5% auf die Körperschaftsteuer sowie ein Gewerbesteuersatz von 14%; für die Berechnung der latenten Steuern ergab sich bei den inländischen Gesellschaften insgesamt ein Steuersatz von 30% (2006 und 2005: 39%). Die latenten Steuern im Konzern erhalten hierdurch einen positiven Effekt von 0,9 Mio. EUR. Bei den ausländischen Gesellschaften wurden für die Berechnung der latenten Steuern die jeweils länderspezifischen Steuersätze verwendet.

Künftig in Deutschland zu zahlende Dividenden der Uzin Utz AG haben keinen Einfluss auf die Steuerbelastung des Konzerns.

Die Zusammensetzung des Steueraufwandes im Konzern ergibt sich wie folgt:

Steueraufwand in TEUR	2007	2006
Originäre Steuern	3.063	1.754
Latente Steuern		
aus Konsolidierungsmaßnahmen	42	-55
aus Verlustvorträgen	359	637
aus zeitlichen Bewertungsunterschieden	-532	392
	2.932	2.727

Der Steueraufwand auf Basis des Ergebnisses vor Ertragsteuern in Höhe von 11.495 TEUR und des für die im Uzin Utz Konzern in Deutschland ansässigen Gesellschaften vereinfacht ermittel-

ten kombinierten Steuersatzes von 39% (theoretischer Steueraufwand) wird auf den tatsächlichen Steueraufwand wie folgt übergeleitet:

Überleitungsrechnung theoretischer/ tatsächlicher Steueraufwand in TEUR	2007	2006
Jahresüberschuss vor Ertragssteuern	11.495	10.979
Theoretischer Steuersatz (39%)	4.483	4.282
Steuersatzbedingte Abweichungen	-847	-758
Allein steuerrechtlich zugerechnete Aufwendungen (+)/ Erträge (-)	-232	-468
Nichtabzugsfähige Aufwendungen (+)/ Erträge (-)	163	166
Steuerliche Beteiligungsergebnisse	0	0
Steuernachzahlungen (+) für Vorjahre	9	10
Steuererstattungen (-) für Vorjahre	-196	-864
Latente Steuern	-131	974
Steuereffekt aus Verlustvorträgen/ Steuerbefreiung	-293	-540
Sonstige Abweichungen	-23	-74
	2.932	2.727

Der tatsächliche Steueraufwand liegt um 1.551 TEUR (1.554) unter dem zu erwartenden Steueraufwand, der sich bei Anwendung des Steuersatzes der Muttergesellschaft ergeben würde. Der Differenzbetrag ist vor allem auf steuersatzbedingte Abweichungen zurückzuführen, da der theoretische Konzernsteuersatz mit 39% über den lokalen Steuersätzen der einzelnen Beteiligungen liegt.

ERGEBNIS MINDERHEITEN

Den Minderheiten ist vom Jahresüberschuss ein Anteil von -16 TEUR zuzurechnen.

SONSTIGE ANGABEN

ERGEBNIS JE AKTIE

Ergebnis je Aktie	2007	2006
Jahresüberschuss nach Anteilen Konzernfremder (in Mio. EUR)	8,58	8,26
Gewogener Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien	4.266.832	4.206.832
Ergebnis je Aktie (in EUR)	2,01	1,96

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich aus dem Jahresüberschuss nach Anteilen anderer Gesellschafter und der gewichteten Anzahl der durchschnittlich ausgegebenen Aktien. Zurückgekauft

Aktien gehen zeitanteilig für den Zeitraum, in dem sie sich im Umlauf befunden haben, in die Bewertung ein. In den Berichtsperioden 2007 und 2006 ergaben sich keine Verwässerungseffekte aus der Ausgabe neuer Aktien.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Standorte der Vermögenswerte bilden das primäre Format für die Segmentberichterstattung des Uzin Utz Konzerns, da die Chancen, Risiken und die Eigenkapitalverzinsung des Konzerns von den unterschiedlichen geographischen Standorten beeinflusst wird.

Die Geschäftssegmente stellen das sekundäre Segmentberichtsformat dar.

Das geographische Berichtsformat richtet sich entsprechend der konzerninternen Organisations- und Berichtsstruktur nach dem Standort der Vermögenswerte, d.h. nach dem Standort der Konzernunternehmen. Diese Aufgliederung orientiert sich gemäß den Regeln von IAS 14 an der internen Steuerung sowie Berichterstattung und berücksichtigt die unterschiedlichen Risiko- und Ertragsstrukturen der Standorte. Die Standorte werden unabhängig voneinander organisiert und geführt, wobei die Standorte und deren Märkte sich von den anderen Standorten unterscheiden. Es wird in Inland und Ausland abgegrenzt. Die einzelnen Gesellschaften werden dabei nach ihrer regionalen Zugehörigkeit in die Segmente eingeordnet. Der Standort Inland umfasst die Tochtergesellschaften Uzin Utz AG, JP Coatings GmbH, artiso solutions gmbh, BIL Leasing- und Verwaltungs-GmbH & Co. 870 KG, Hermann Frank GmbH & Co. KG, RZ Chemie GmbH und Genial Produkte GmbH. Der Standort Ausland umfasst die Tochtergesellschaften Uzin Tyro AG, Sifloor AG, Unipro BV, Unipro NV, Uzin Ltd., Uzin SAS, Uzin Utz Construction Materials, Uzin Polska PB, Uzin Polska VG, Uzin sro, Uzin Dr. Utz, UFLOOR Systems und Utz Inc.. Das sekundäre Berichtsformat orientiert sich an den Produktsegmenten des Konzerns, d.h. Verlegetwerkstoffe für Bodenbeläge, Fliese & Naturstein, Parkett sowie Werkstoffe zur Untergrundbearbeitung und den Bereich Sonstiges. Innerhalb der Segmente ist Gleichartigkeit insbesondere hinsichtlich der Produkte und Dienstleistungen, der Kundengruppen, der Vertriebswege und der Art der Bereitstellung von Dienstleistungen gegeben. Während es in den regionalen Segmenten keiner Schlüsselung der Werte bedurfte, wurde als Folge der gemeinsamen Nutzung von Produktions- und anderen Vermögensgegenständen das Vermögen und die Investitionen der Produktsegmente umsatzproportional ermittelt.

Den Segmentinformationen liegen grundsätzlich dieselben Ausweis- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss zugrunde. Die Verrechnungspreise zwischen den Standorten der Vermögenswerte werden anhand der marktüblichen Konditionen unter fremden Dritten ermittelt. Segmenterträge, Segmentaufwendungen und Segmentergebnis umfassen Transfers zwischen den Standorten der Vermögenswerte. Diese Transfers werden bei der Konsolidierung eliminiert.

Die in den Segmenten berichteten Vermögens-, Schuld- und Ergebnispositionen beinhalten Posten des operativen Bereichs. Nicht operative Posten sind in der Position „Sonstiges/ Konsolidierungen“ enthalten.

Detaillierte Informationen zur Segmentberichterstattung sind den beigefügten Darstellungen zu entnehmen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung wurde gemäß IAS 7 „Cash Flow Statements“ unter Anwendung der indirekten Methode für den Cashflow aus der operativen Tätigkeit, ausgehend vom Jahresüberschuss, aufgestellt. Die Kapitalflussrechnung ist in die drei Bereiche der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit gegliedert.

Der Finanzmittelbestand ist definiert als der Saldo aus den liquiden Mitteln sowie sämtlicher Wertpapiere mit einer zum Erwerbszeitpunkt bestehenden Restlaufzeit von 3 Monaten abzüglich der in den kurzfristigen Finanzschulden enthaltenen Verbindlichkeiten aus Kontokorrent-Verhältnissen, die Bestandteil des konzernweiten Cash-Management sind. Als Finanzschulden im Sinne der Finanzierungsrechnung werden sämtliche Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie verzinsliche Darlehen, die von Lieferanten gewährt wurden, bezeichnet. Der Finanzmittelbestand setzt sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

Zusammensetzung Finanzmittelfonds Konzern	
in TEUR	31.12.2007
Schecks	1.707
Kasse	29
Bankguthaben	8.145
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	9.881
Kurzfristige Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten	-16.453
	-6.572

Kreditlinien wurden konzernweit zum Abschlussstichtag zu ca. 55% ausgenutzt. Lediglich bei der Hälfte aller Konzerngesellschaften bestehen fest vereinbarte Kreditlinien.

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des Konzerns im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und Mittelabflüsse verändert haben. Hierzu werden die Zahlungsströme in der Kapitalflussrechnung nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit spezifiziert (IAS 7 Cashflow Statements).

Die Kapitalflussrechnung hat ihren Ausgangspunkt im operativen Cashflow zuzüglich des zusätzlichen ordentlichen Ergebnisses vor Abschreibungen (Betriebs-Cashflow). Der Betriebs-Cashflow, korrigiert um die zahlungsunwirksamen Ströme und unter Einbeziehung der Zahlungsströme aus erhaltenen Dividenden, Zinsen und Steuern, die auf Grund der Unmöglichkeit der Zuordnung zu einzelnen Geschäftsbereichen in voller Höhe hier ausgewiesen werden, sowie der Veränderungen der betrieblichen Aktiva und Passiva, ergibt den Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit beinhaltet den Zahlungsmittelabfluss für Investitionen, den Zahlungsmittelzufluss aus Desinvestitionen sowie Zahlungsmitteländerungen im Zusammenhang mit Änderungen des Konsolidierungskreises.

Im Geschäftsjahr 2007 erwarb der Konzern sämtliche Anteile der Hermann Frank GmbH & Co. KG in Oberdisingen, Kreis Bruchsal, die Hermann Frank Verwaltungs GmbH sowie die der RZ Chemie GmbH Reinigungs- und Pflegesysteme und der Genial Produkte GmbH mit Sitz in Meckenheim bei Bonn. Für die Erwerbe der Anteile war insgesamt folgender Kaufpreis zu entrichten:

Unternehmenserwerbe - Kaufpreis in TEUR	2007
In Bar	3.564
Hingabe eigene Aktien	1.350
Kaufpreis gesamt	4.914

Im Einzelnen wurden folgende Vermögenswerte und Schulden, jeweils bewertet mit ihren Zeitwerten, erworben:

Unternehmenserwerbe übernommene Vermögenswerte und Schulden in TEUR	2007
Liquide Mittel	37
Kundenforderungen	994
Sachanlagen	2.150
Vorräte	1.060
sonstige vermögensgegenstände	2.016
Finanzschulden	-3.956
Lieferantenverbindlichkeiten	-523
Steuerrückstellungen	-78
sonstige Rückstellungen	-238
kurzfr. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-1.248
sonstige kurzfr. Verbindlichkeiten	-388
latente Steuern	-174
	-349
Firmenwert	5.263
Kaufpreisgesamt	4.914

In der Kapitalflussrechnung sind die Erwerbe im Bereich der Investitionstätigkeit wie folgt berücksichtigt:

Unternehmenserwerbe Berücksichtigung in Kapitalflussrechnung in TEUR	2007
In Bar entrichteter Kaufpreis	3.564
Abzüglich erworbene liquide Mittel	-37
Zuzüglich erworbene kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.248
Abfluss von Zahlungsmitteln	4.776

Die allgemeine Darstellungsform der Kapitalflussrechnung sowie die Ausübung der Ausweishrechte blieben im Vergleich zur Vorperiode unverändert.

Die Zusammensetzung des Finanzmittelbestandes wurde für das Vorjahr um die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einer zum Erwerbszeitpunkt bestehenden Restlaufzeit von länger als 3 Monaten bereinigt.

Erläuterungen

Veränderung der betrieblichen Aktiva

Bei den betrieblichen Aktiva handelt es sich um Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie um sonstige Vermögenswerte der operativen Geschäftstätigkeit.

Veränderung der betrieblichen Passiva

Die betrieblichen Passiva beinhalten kurzfristige Rückstellungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten aus der operativen Geschäftstätigkeit.

Zahlungswirksame Investitionen

Bei den Investitionen handelt es sich um Mittelabflüsse für immaterielle Vermögenswerte, Sach- und Finanzanlagen.

Einzahlungen aus Abgängen

Es werden die Zahlungsströme aus dem Verkauf von Sachanlagen und Finanzanlagen sowie die der Rückzahlungen von Darlehen ausgewiesen.

Dividende Uzin Utz AG

Die Uzin Utz AG hat im Jahr 2007 Dividende in Höhe von 3.840 TEUR gezahlt.

Steuer

In 2007 bzw. 2006 betragen die Mittelabflüsse aus Einkommensteuern 3.063 TEUR bzw. 1.754 TEUR.

Zinszahlungen

Gezahlte Zinsen wurden mit 2.541 TEUR, erhaltene Zinsenzahlungen in Höhe von 224 TEUR berücksichtigt.

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

In der AG bestehen zudem Haftungsverpflichtungen aus der Begebung und Übertragung von Wechseln in Höhe von 796 TEUR (897).

BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN PERSONEN

Die verbundenen Unternehmen werden in der Aufstellung zum Anteilsbesitz dargestellt.

Als „related parties“ im Sinne des IAS 24 „Related Party Disclosures“ kommen neben dem Vorstand grundsätzlich der Aufsichtsrat, verbundene Unternehmen sowie die Anteilseigner in Betracht.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten eine Vergütung in Höhe von 32 TEUR (32). Im Einzelnen erhalten:

Herr Prof. Dr. Brun-Hagen Hennerkes	15 TEUR
Herr Frank W. Dreisörner	9 TEUR
Herr Marco Sieber	9 TEUR

Die Bezüge des Vorstands beliefen sich im Geschäftsjahr 2007 auf 1.290 TEUR (1.144).

Per 31.12.2007 besaß der Vorstandsvorsitzende Dr. H. Werner Utz 1.451.152 Aktien des Unternehmens und war damit zum Ende des Berichtszeitraumes größter Aktionär.

Geschäftsvorfälle zwischen der Gesellschaft und ihren Tochterunternehmen, die als nahe stehende Unternehmen anzusehen sind, sind durch die Konsolidierung eliminiert worden und werden in diesem Anhang nicht erläutert. Geschäftsvorfälle zwischen der Gesellschaft und ihren Tochtergesellschaften sowie assoziierten Unternehmen werden im Einzelabschluss der Gesellschaft angegeben.

Zwischen in den Konzern einbezogenen Unternehmen und nicht in den Konzern einbezogenen Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen stattgefundene Transaktionen werden nachstehend erläutert.

Transaktionen aus Lieferungen und Leistungen

Im Laufe des Geschäftsjahres führten Konzerngesellschaften die folgenden Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen durch, die nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen sind:

Transaktionen in TEUR	Verkauf von Waren		Erwerb von Waren		Forderungen gegen nahest. Unternehmen		Verbindlichkeiten gegen nahest. Unternehmen	
	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006
P.T. UZINDO	18	4		0		0	0	0
Objekteure im Forum Verwaltungsgesellschaft mbH	0	0	0	0	0	0	0	0
Artiso AG	0	0	0	0	0	0	0	0
Utz Beteiligungs GmbH	0	0	0	0	26	25	342	0
P.T. Uzin Indonesia	0	-	0	-	0	-	0	-

Die P. T. Uzindo, Objekteure im Forum Verwaltungsgesellschaft mbH, Artiso AG, Utz Beteiligungs GmbH und die P.T. UZIN Indonesia sind nahe stehende Unternehmen, weil direkt und indirekt Anteile zwischen 20% und 100% des Stammkapitals durch die Uzin Utz AG gehalten werden. Diese Unternehmen wurden nicht in den konsolidierten Konzernabschluss miteinbezogen, weil die konzerninternen Geschäftsvorfälle unter 1% des Konzernvolumens liegen bzw. ihre Geschäftstätigkeit noch nicht aufgenommen haben. In der Regel finden mit diesen Unternehmen keine wesentlichen konzerninternen Transaktionen, die das operative Geschäft betreffen, statt.

Die ausstehenden Forderungen sind ungesichert und werden bar beglichen. Es wurden weder Garantien gegeben noch erhalten.

ORGANE DER UZIN UTZ AKTIENGESELLSCHAFT

Vorstand: Dr. H. Werner Utz - Vorsitzender -
Diplom-Kaufmann
89134 Blaustein
Thomas Müllerschön
Diplom-Betriebswirt (BA)
Diplom-Wirtschaftsingenieur (FH)
89607 Emerkingen

Von den Mitgliedern des Vorstands bestehen auskunftsgemäß folgende Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

Dr. H. Werner Utz:

- Ulmer Volksbank eG, Ulm
- Artiso AG, Blaustein
- Berner GmbH, Künzelsau
- Deutschen Messe AG, DOMOTEX, Hannover
- Baden-Württembergische Bank, Stuttgart

Aufsichtsrat: Prof. Dr. Brun-Hagen Hennerkes, - Vorsitzender -
Rechtsanwalt
70597 Stuttgart
Frank W. Dreisörner, - stellvertretender Vorsitzender -
Diplom-Ökonom,
Diplomingenieur,
Vorsitzender der Geschäftsführung
47815 Krefeld
Marco Sieber
Diplom-Kaufmann
6048 Ruswil, Schweiz

Von den Mitgliedern des Aufsichtsrats bestehen zum 31.12.2007 folgende weitere Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichts- und Beiräten:

Prof. Dr. Brun-Hagen Hennerkes:

- Bauerfeind AG, Zeulenroda, Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Berentzen AG, Haselünne, Mitglied des Aufsichtsrats
- Grüenthal GmbH, Stolberg, Vorsitzender des Aufsichtsrats
- VBH Holding AG; Vorsitzender des Aufsichtsrats

Marco Sieber:

- SIGA Holding AG, Ruswil (Schweiz)
- SIGA Cover AG, Schachen (Schweiz)
- SIGA Services AG, Ruswil (Schweiz)
- SIGA Manufacturing AG, Schachen (Schweiz)
- SILU Verwaltung AG, Meggen (Schweiz)

GESAMTBEZÜGE UND ANTEILSBESITZ

Die Vergütung des Vorstands der AG für das Geschäftsjahr 2007 beträgt 1.290 TEUR (1.144), davon fix 610 TEUR (492), erfolgsabhängig 680 TEUR (652). Die fixe sowie die erfolgsabhängige Vergütung beinhaltet noch Auszahlungen an ein im Jahr 2007 ausgeschiedenes Vorstandsmitglied.

Auf der Grundlage der vorgeschlagenen Dividende erhält der Aufsichtsrat 32 TEUR (32) für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2007, davon fix 18 TEUR (18), variabel 14 TEUR (14).

Aufsichtsratsvergütung 2007 in TEUR	fix	variabel	gesamt
Prof. Dr. Brun-Hagen Hennerkes	10	5	15
Frank W. Dreisörner	4	5	9
Marco Sieber	4	5	9

Der Sozietät des Aufsichtsratsvorsitzenden wurden für Beratungsleistungen im Berichtsjahr 135 TEUR (44) bezahlt. Darin sind Periodenverschiebungen zwischen dem Geschäftsjahr 2006 und 2007 enthalten.

Für zukünftige Pensionsverpflichtungen gegenüber dem Vorstand wurde eine Rückstellung in Höhe von 644 TEUR (716) gebildet. Einem früheren Mitglied der Geschäftsführung wurde im Geschäftsjahr 2007 ein Ruhegehalt von 4 TEUR (73) gezahlt.

Per 31.12.2007 umfasste der Anteilsbesitz des gesamten Vorstandes 1.451.152 Aktien. Der Aufsichtsrat besaß 268.271 (268.271) Aktien des Unternehmens.

Weder Vorstand noch Aufsichtsrat haben Aktienoptionen oder vergleichbare Vergütungsbestandteile.

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG NACH § 161 AKTG

Die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zum Corporate Governance Kodex wurde von Vorstand und Aufsichtsrat abgegeben und den Aktionären auf der Unternehmens-Homepage zugänglich gemacht.

HINTERLEGUNG

Der Konzernabschluss wird beim Amtsgericht Ulm hinterlegt.

ANGABEN NACH § 160 ABS. 1 AKTG

Wer durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise 3%, 5%, 10%, 15%, 20%, 25%, 30%, 50% oder 75% der Stimmrechte an der Uzin Utz AG erreicht, überschreitet oder unterschreitet, muss dies unserer Gesellschaft nach § 21 WpHG mitteilen. Die Uzin Utz AG muss diese Mitteilungen gemäß § 25 WpHG veröffentlichen.

Folgende Mitteilungen liegen der Uzin Utz AG vor:

- Die Polyshare GmbH, Krefeld, hält 755.500 Stammaktien, entsprechend 17,7% der Stimmrechte.
- Herr Dr. H. Werner Utz, Ulm, hält 1.451.152 Stammaktien, entsprechend 34,0% der Stimmrechte.
- Frau Manuela Pleichinger, Ulm, hält 711.240 Stammaktien, entsprechend 16,7% der Stimmrechte.
- Henderson Global Investors, London, hält 259.189 Stammaktien, entsprechend 6,1% der Stimmrechte.

- Herr Marco Sieber und Herr Reto Sieber, Meggen, halten 268.271 Stammaktien, entsprechend 6,3% der Stimmrechte.

Im Geschäftsjahr 2007 hat die Uzin Utz AG keine Meldungen nach § 21 WpHG erhalten.

HONORAR FÜR DIE ABSCHLUSSPRÜFUNG

Als Aufwand für die AG- und die Konzernabschlussprüfung die wurden im Geschäftsjahr erfasst:

Honorar in TEUR	2007
Jahresabschlussprüfung	78
Allg. Beratungsleistungen	15
Steuerberatung	10

DIVIDENDENVORSCHLAG

Der Jahresabschluss der Uzin Utz AG und der Konzernabschluss zum 31.12.2007 sowie der Lagebericht 2007 der AG und der Konzernlagebericht 2007 wurden von uns nach den gesetzlichen Vorschriften erstellt.

Der Jahresabschluss nach HGB der Uzin Utz AG zum 31.12.2007 weist einen Bilanzgewinn in Höhe von 6.424.269,09 EUR aus. Der Vorstand bittet den Aufsichtsrat um Beschlussfassung über folgenden Ergebnisverwendungsvorschlag an die Hauptversammlung:

Ausgehend von einem Jahresüberschuss nach HGB von 4.991.085,52 EUR ergibt sich zuzüglich eines Gewinnvortrages in Höhe von 1.433.183,57 TEUR ein Bilanzgewinn von 6.424.269,09 EUR.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den im Jahresabschluss nach HGB ausgewiesenen Bilanzgewinn von 6.424.269,09 EUR wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von 0,90 EUR je Stückaktie (insgesamt 3.841.443,90 EUR) auf das Grundkapital von 12.804.813,00 EUR.

Die Differenz von 2.582.825,19 EUR sowie der Betrag, der auf die am Tag der Hauptversammlung im Besitz der Gesellschaft befindlichen Eigenen Aktien auszuschütten wäre und der gemäß

§ 71b AktG von der Ausschüttung auszuschließen ist, sollen auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Ulm, den 10. März 2008

Uzin Utz Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Dr. H. Werner Utz

Thomas Müllerschön

GLOSSAR

Capital Employed	Das Capital Employed beinhaltet das Working Capital sowie die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen. Damit stellt das Capital Employed das im Unternehmen eingesetzte Kapital dar.
Cashflow	Wichtige Kennzahl zur Beurteilung der Finanz- und Ertragskraft eines Unternehmens. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (auch operativer Cashflow) gibt den Zahlungsmittelüberschuss an, der durch das operative Geschäft in der betrachteten Periode erzielt wurde.
CGK	Corporate Governance Kodex: Forderungskatalog der Regierungskommission gegenüber deutschen Unternehmen (seit 2002).
Continuing Operations	Geschäftliche Aktivitäten, die fortgeführt werden.
Corporate Governance	Im internationalen Sprachgebrauch übliche Bezeichnung für die verantwortliche, auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensleitung und -kontrolle.
EBIT	Earnings Before Interest and Taxes: Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern.
Eigenkapitalquote	Verhältnis von bilanziellem Eigenkapital zur Bilanzsumme.
Ergebnis je Aktie	Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des Periodenergebnisses durch die durchschnittliche Anzahl der während der Periode ausgegebenen Aktien.
Free Cashflow	Der Free Cashflow ist die Differenz des operativen Cashflow zum Cashflow aus Investitionstätigkeit.
Free Float	Anteil des Aktienkapitals, der sich im Streubesitz befindet.
Goodwill-Abschreibungen	Abschreibungen auf Firmenwerte HGB Handelsgesetzbuch (Deutschland).
IFRS	International Financial Reporting Standards: international geltende Rechnungslegungsstandards zur Gewährleistung der internationalen Vergleichbarkeit der Konzernabschlüsse und zur Erreichung einer höheren Transparenz.
ISA	International Standards on Auditing: internationale Prüfungsstandards.

Marktkapitalisierung	Marktwert eines börsennotierten Unternehmens. Dieser errechnet sich aus dem Kurswert der Aktie multipliziert mit der Anzahl der ausgegebenen Aktien.
Nettoverschuldung	Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten abzüglich flüssiger Mittel.
ROCE	Der ROCE (Return on Capital Employed) ist das Verhältnis aus Betriebsergebnis (EBIT) zum betrieblich eingesetzten Nett Vermögen (Capital Employed). Für die Berechnung des ROCE wird das Capital Employed als Durchschnittswert zu Grunde gelegt.
Wertschöpfung	Unternehmensleistung (Umsatzerlöse, übrige Erträge, Bestandsveränderungen) abzüglich Vorleistungen und Abschreibungen.
Working Capital	Das Working Capital setzt sich zusammen aus den Vorräten und den Forderungen sowie sonstigen Vermögensgegenständen abzüglich der kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen (ohne Steuerrückstellungen und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten) sowie den übrigen langfristigen Verbindlichkeiten.
WpHG	Wertpapierhandelsgesetz (Deutschland)